

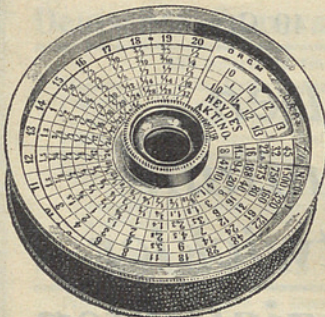
Bezug durch die Photo-Handlungen.

Photographische Bezugsquellen

Basel J. Boesch Photographische Artikel	Biel Engel-Feitknecht & Co. Photographische Artikel	Horgen H. Wild, Arbeiten für Amateure Bromsilber-Postkarten, Vergr.	Schaffhausen Conr. Ruch Sämtl. fotogr. Bedarfsartikel	Zürich Gg. Meyer & Kienast Photogr. Apparate u. Zubehör
Basel W. Dierks Photogr. Apparate u. alle Artikel	Biel - Bienne MINDER-SESSLER Erstklassige fotogr. Apparate und Zubehör.	Interlaken COMPTOIR DE PHOTOGRAPHIE (M. Leopold fils) Photogr. Apparate und Zubehör	Zürich I, Schiffplände 24 A. Bröck, Optiker u. Mechaniker Phot. Apparate u. opt. Instrumente	Zürich Photoglob Co. Ansichten und Postkarten
Basel E. Suter Apparate	Biel Roth & Co. Photographische Bedarfsartikel	Luzern W. ECKER, Opt. phot. Magazin u. Werkst. Kodakapp., Zebeh-, Zeiss- u. Goerz-Binocles	Zürich II, Stockerstrasse 43 Photographie Louis Gerber Arbeiten für Amateure	Zürich Dr. H. Smith & Co. Trockenplatten
Basel B. Wolf Spezialgeschäft fotogr. Artikel	Biel R. Spörri Photographische Artikel	Luzern H. Friedinger, Optiker Photogr. Apparate u. Zubehör.	Zürich Haug-Greutert & Co. Photogr. Apparate u. Zubehör	Zürich I, Limmatqual 62 Otto Uhlig Photogr. Apparate u. Zubehör
Bern, Spitalgasse 34 F. Büchi & Sohn, Optiker Spezialität in prima Handkameras.	Frauenfeld J. Gutersonn Photogr. Apparate u. Zubehör.	St. Gallen Schobinger & Sandherr Photographische Artikel	Zürich Krauss & Pfann Photogr. Apparate u. Zubehör	Zürich IV G. Zulauf & Co. Photographische Apparate
Bern Ad. Gafner Photographische Artikel	Genève Fred. Boissonnas & Co. Fournitures pour la Photographie	St. Gallen W. Walz, Optiker Photogr. Artikel, Reparaturen	Zürich A. MAURER-WIDMER Passepartouts, Rahmenfabrik und Photographieständer	

Moderne Einrahmungen, Passepartouts jeder Art.
Ölgemälde * Grösstes Spiegel- und Bilder-Lager * Gravüren
Sihlfhofstrasse 16 **A. MAURER-WIDMER** Zürich I

„Das Ding ist eine Wohltat!“



nische Wirkung des Lichts und ist deshalb

im Freien
im Zimmer
bei Sonnenschein
bei Regenwetter
im Hochgebirge
an der See
für Damen
bei Fernaufnahmen
bei Momentaufnahmen
für Landschaften
für Porträts
für jede Blende

So urteilt ein lang-
jähriger, erfahrener
Amateur über Heyde's
Aktino-Photometer.
Heyde's Aktino-
Photometer ist der
einzige brauchbare
Belichtungsmesser,
denn er misst nicht
nur die optische,
sondern auch die akti-

unfehlbar
unfehlbar
unfehlbar
unfehlbar
unfehlbar
unfehlbar
unfehlbar
unfehlbar
unfehlbar
unfehlbar
unfehlbar
unfehlbar

Es zeigt die Belichtungszeit in Sekunden, ohne
jede Rechnung. Preis einschliesslich Wildlederbeutel
Mk. 16. — = Fr. 20. —

Zu beziehen durch jede bessere fotogr. Handlung.
Wo nicht erhältlich, direkt von

Gustav Heyde, Dresden-A. 19, Friedrichs-
strasse 18

Die
Photographische
Aufnahme
und Beleuchtung

in den
Ateliers u. Wohnräumen
Von **C. KLARY**

Diese in ihrer Art einzig
dastehende Arbeit enthält die
Grundsätze der

Stellung und Beleuchtung
für das Photographieren,

in neuer und vervollständigter
Weise dargestellt. Die Ar-
beit ist ein sicherer Führer
und sowohl für Berufsphoto-
graphen wie auch für Ama-
teure vom grössten Nutzen.

Das Buch enthält hundert
Illustrationen aus den Werken
der besten Fach- und Lieb-
haber-Photographen. Sie sind
durchaus sehr wertvoll und
lehrreich.

Das Werk erschien in For-
mat von 19x28 cm. Text und
Illustrationen sind auf sehr
schönem Papier gedruckt.

Preis 10 Mark franko zahl-
bar per Postanweisung.

Einsendung eines Spezial-
prospektes auf Verlangen gratis
und franko vom Verlag von

C. KLARY, 17, rue de Maubeuge
PARIS

E. DAMM
MAGDEBURG-S.

Kunstanstalt

für

Vergrösserungen
feinsten Genres

Kohledrucke

Gummidrucke

Künstler-Aquarelle

Erstklassige

Malereien

in Öl und Pastell

Billigste Preise — Feinste Referenzen

Preisbuch umsonst

Engel-Feitknecht & Cie

Biel (Schweiz).

Gegründet 1874

Eigene Fabrikation

von

Atelier- und Reise-Kameras

für Photographen.

Hand-Kameras kleiner Volumen für Amateure, verwendbar für Platten, 12 Rollfilms-Aufnahmen und 12 Plan-Film-Aufnahmen.

Hand-Kameras, verwendbar für Platten und 12 Plan-Film-Aufnahmen.

Photographie-Kartons in allen Sorten.

Neu JANUS Neu

Tageslicht-Entwicklungs-Papiere.

Alleinverkauf für die Schweiz.

Celloidin.

Protalbin.

Sämtliche photographischen Bedarfsartikel.

Prospekte und illustrierter Katalog gratis und franko.

Hotels mit Dunkelkammern

für

Amateure.



Arosa. Hotel des Alpes und Villa Zürcher.

Göschenen. Hotel und Pension weisses Rössli (Cheval blanc).

Wenn Ihnen darum zu tun ist, Ihren Kunden gute Arbeiten zu liefern, so machen Sie unbedingt einen Versuch mit meinen Arbeiten.

Bromsilber-Vergrösserungen

Aquarelle

Pastelle

Oelporträts.

Billigstgestellte Liste auf Wunsch gratis und franko.

Prämiert Stuttgart 1899, Paris (gold. Medaille) 1902, Wien 1904.

Kunstanstalt

L. ROBICSEK

WIEN VII

7 Kirchengasse 7

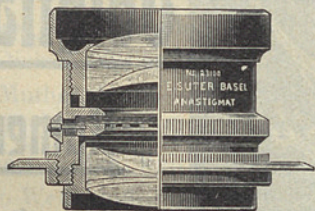
Optische Anstalt
E. SUTER, Basel.

Spezialität:

Photographische Objektive für alle vorkommenden Arbeiten.

Vertreter für ganz Norddeutschland:

E. Osten, Hamburg, Tornquistst. 16.



Bester Beachtung empfohlen:

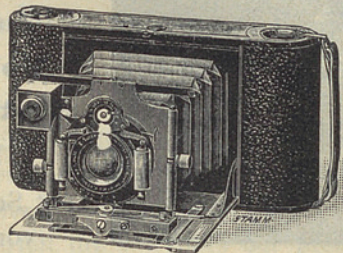
Suters Anastigmat F:7,2 und F:6,3 (Patent Nr. 21872)

Neu!

Suters Anastigmat, Serie III, F:5,

für Porträts, Gruppen, rascheste Moment-Aufnahmen, Architekturen, Landschaften, Interieurs, Vergrösserungen und Reproduktionen.

Das vorzüglichste Universalobjektiv (8 linsig.) Suters Anastigmat-Sätze für alle Formate.



Ferner: Aplanate F:5, F:6, F:8, F:12. Porträtobjektive System Petzval F:3,75, F:3,2.

Hand-Kameras in allen Ausführungen. **Aplanat-Satz.**

Suters Klapp-Kameras 9×12, 9×18 u. 13×18 in 3 Ausführungen

Suters Cartridge-Kamera für Films 82×108 mm u. Platten 9×12.

Suters Prismen-Fernrohre. Vergr. 6 bis 10 fach.

Preislisten gratis und franko.

Ober-Jberg 2 Std. ob Einsiedeln — 1120 Meter ü. M.

Pension Holdener.

Pensionspreis incl. Zimmer von Fr. 3.50 bis 5.50 (4 Mahlzeiten). Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte gratis beim Offiz. Verkehrsbureau Zürich. Telephon. Dunkelkammer. Fr. Holdener.

St. Moritz (Engadin).

Hôtel Belvedere

I. Ranges. Einzige schöne Lage über dem See.

Luttkurort Stoos, ob Moroschach, Vierwaldstättersee (Schweiz). Sommerfrische.

Zermatt. **Hôtel Mont Cervin.**

Eigentümer: Alex. Seiler & Brüder.

• **Plaques et Papiers Photographiques** •

Marque „As de Trèfle“



E. GRIESHABER & C^{IE}

Usine à Saint-Maur (Seine)

Bureaux, 10, rue du Trésor, PARIS

79 Rue de Carouge, GENÈVE

Révolution en Photographie!!

NOUVELLES PLAQUES „INTEGRUM“

Donnant sans Écran la valeur des Couleurs

En reproduisant l'étiquette de la boîte avec une plaque quelconque et avec une **Integrum**, on appréciera, par la différence des résultats, les merveilleuses qualités des **Integrum**.

NOUVEAU PAPIER „BROMYL“ Procédé du Dr Foucault

à noircissement direct

SIMPLICITÉ DU CITRATE!

BEAUTÉ DU CHARBON!

EXTRÊME RAPIDITÉ DE TIRAGE!

Plaques Négatives
Plaques Positives **„AS de TRÈFLE“**

„AS de TRÈFLE“ Papiers Citrate
Papiers Bromure

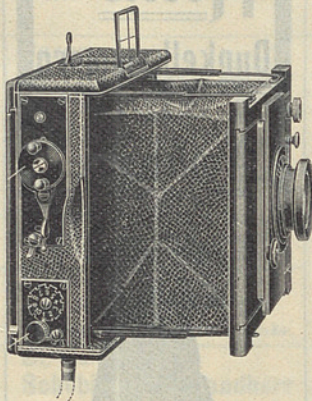
PAPIER „L'AUTOMATIQUE“ Brillant et Mat

• • • • • Virant au sel de cuisine • • • • •

Goerz = Anschütz = Klapp = Camera

für alle
Zwecke der
Photographie.

Universal-Apparat für Fachleute und Amateure. Regulierbarer Schlitzverschluss, gestattet Momentaufnahmen bis zu $\frac{1}{1000}$ Sekunde, sowie auch Zeitaufnahmen, hoch und quer verschiebbares Objektivbrett. Für die Tropen Spezialausführung.



für alle
Zwecke der
Photographie.

Objektiv: Goerz Doppel-Anastigmat
Dagor, Celor oder Syntor.

Die Hinterlinse dieser Objektive lässt sich bei Verwendung eines Camera-Ansatzes als selbständiges Objektiv von etwa doppelter Brennweite benutzen.

Wir liefern auch zu den Cameras passende Tele-Objektive.

Kataloge über photographische Artikel und Trierer Binocles (Prismenferngläser) gratis.

Bezug durch alle photographischen Handlungen
oder durch:

Optische
Anstalt

C. P. GOERZ

Aktien-
Gesellschaft

BERLIN-FRIEDENAU 155

LONDON

1/6 Holborn Circus, E. C.

NEW-YORK

52 East Union Square.

PARIS

22 Rue de l'Entrepôt.

Naturgetreue Landschafts-Aufnahmen

erfordern

Voigtländer

Objektive.



Aufnahme
von Dr. H. Harting
mit **Voigtländer**
Kollinear III
18 cm Brennweite.



Oberhalb Sölden im Oetztal.

bedingen

Voigtländer

Kameras.



Aufnahme mit
Voigtländer
Stativ-Kamera
Modell C
mit Schlitzverschluss
vor der Platte.

Hervorragende erstklassige Neuheiten 1905

bietet unser neuer **Pracht-Katalog 103**, soeben erschienen, reich illustriert, über 120 Seiten stark, der gegen Einsendung von 40 Pfg. = 50 Cts. für Porto etc. kostenfrei auf Wunsch versandt wird. Illustrierte Katalogauszüge Nr. 103 umsonst und postfrei.

Voigtländer & Sohn A.-G., Optische Anstalt, Braunschweig

gegründet 1756

Unser Preisausschreiben.

Die von den Herren Oberingenieur *R. Moser*, *Päul Römer* und Professor Dr. *Barbieri* gebildete Jury hat heute ihres Amtes gewaltet und nach genauer Prüfung aller massgebenden Faktoren die Preisverteilung vorgenommen. Wir gestatten uns, den Herren für ihre mühevollen Arbeit an dieser Stelle unsern verbindlichen Dank auszusprechen und lassen nunmehr die Liste der prämierten Einsender samt den Preisen folgen:

Rang	Einsender	Preis	Wert	Stifter
1.	A. H. Greminger, Lausanne	Klappkamera 9/12 cm	350. —	R. A. Goldmann, Victorgasse 14, Wien
2.	J. R. Bosshardt, Zürich I	Taxiphot	250. —	Jules Richard, Rue Lafayette 3, Paris
3.	Adolf Gurtner, Bern-Gümligen	Klappkamera 13/18 cm	250. —	Demaria frères, 2 Rue du Canal St Martin, Paris
4.	Ed. Zbinden, Burgdorf	Klappkamera 9/12 cm	195. —	A. Bröck, Optiker, Zürich
5.	Ernst Leibacher, Degersheim	Schlitzverschlusskamera 9/12 cm	187. 50	H. Pohlenz, Magdeburg
6.	Karl Dann, Luzern	Polyskop	164. —	G. Zulauf & Cie. und Krauss & Pfann, Zürich
7.	Walther Gross, Danzig	Prismen-Zeiss-Feldstecher	162. 50	Redaktion des «Bulletin Photoglob», Zürich
8.	K. Utz, Zürich IV	Teleobjektiv Degen	110. —	W. Walz, Optiker, St. Gallen
9.	Gustav Feh, Zürich IV	«Die Schweizer Trachten»	100. —	Polygraphisches Institut A.-G., Zürich
10.	E. Chernoz, Kreuzlingen	Div. Bücher und Bilder	58. —	Deutsche Photographen-Zeitung, Weimar
11.	Gottfried Leemann, Zürich V	1 Filmkamera 9/9 cm	45. —	Emil Wünsche, Reick b. Dresden
12.	Dr. W. Janssen, Genève	Mita-Reformlicht-Lampe	45. —	Siegel & Butziger, Nachf., Dresden-A
13.	Willy Senft, Nyon	Photochrom-Gemälde	40. —	Photoglob Co., Zürich
14.	H. Wagner, Oberuzwil	Photochrom-Gemälde	40. —	
15.	Rudolf Wagner, Hausen a/A.	Lopa-Kamera 6/9 cm	37. 50	Redaktion des «Bulletin Photoglob», Zürich
16.	A. Jaeggi-Weber, Zürich III	Certo-Verschluss	35. —	Alfred Lippert, Dresden-A
17.	A. Ryffel, Zürich IV	Certo-Verschluss	35. —	
18.	Romeo Agustoni, Winterthur	Certo-Verschluss	35. —	
19.	C. Hannemann, Chur	bar	30. —	Polygraphisches Institut A.-G., Zürich
20.	Ludwig Lehmann, Bern	Kollektion Platten und Papiere	26. 25	Ferdinand Hrdlička, Wien
21.	Wilhelm Schüller, Montreux	Kollektion Platten und Papiere	26. 25	
22.	Julius Maurer, Zürich III	Aktino-Photometer Heyde	20. —	Gustav Heyde, Dresden
23.	F. Dichtel, Zürich III	Satrap-Gaslicht-Papier	20. —	Chemische Fabrik auf Aktien, Charlottenburg
24.	K. Muther, Uzwil	1 Satz Reform-GelbfILTER	15. —	Hoh & Hahne, Leipzig
25.	Gustav Wattelet, Murten	Blitzlichtapparat	15. —	Rheinische Versuchs- u. Lehranstalt, Düsseldorf
26.	Albert Schläd, Kaiserslautern	Blitzlichtapparat	15. —	
27.	Otto Wedekind, Riga	Platten und Papier 13/18 cm	12. —	A. Lumière & ses fils, Lyon
28.	J. Schnorf, Bern	Magnesium-Lampe	8. 50	Joseph Burri, Maltes
29.	Max Hofmann, St. Georgen	1 Buch	4. —	Deutsche Photographen-Zeitung, Weimar
30.	Joh. Rogg, Bremgarten	1 Buch	4. —	

An anderer Stelle bringen wir einen aus der Feder von Professor Dr. *Barbieri* stammenden Artikel mit Bezug auf die Ausstellung, die preisgekrönten Bilder und die Art der Beurteilung. Indem wir hierauf verweisen, danken wir auch den Herren Einsendern für die zahlreiche Beteiligung und hoffen im folgenden Jahre unsern Abonnenten eine ähnliche Gelegenheit bieten zu können. Wir teilen gleichzeitig mit, dass das nächste Heft die Klischees der preisgekrönten Bilder bringen wird.

Hochachtungsvoll

Die Redaktion.

ZÜRICH, 21. August 1905.

GERICHTLICHE PHOTOGRAPHIE.

von Prof. Dr. Barbieri.

I. Teil.

Kaufmann A. bestellte einen grösseren Posten weisse Seidenbänder, welche durch den Seidenweber B. und den Färber C. hergestellt wurden. Die fertige Waare lagerte dann bei A., bis bei einem Auftrage die Bänder hervorgeholt und nachgemessen wurden. Bei dieser Gelegenheit zeigte es sich, dass auf den Bändern kleine, oft nur wie nadelstichartige Punkte erscheinende, schwachgelbe Flecken entstanden waren, die sich in ganz unregelmässigen Abständen zueinander, über die Bänder verteilt vorfanden. Durch diese Flecken waren die Bänder unverkäuflich geworden und es beklagte deshalb A. den B. um Schadenersatz. B. wies jede Schuld von sich ab, behauptend, diese Flecken seien durch ungeeignetes Lagern in stauigen Räumen und auf ungeeigneten Unterlagen bei A. entstanden, resp. könne eventuell C. beschuldigt werden, diese Flecken in irgend einer Weise erzeugt zu haben. C. andererseits wälzte die Schuld auf B, resp. A. ab. In Anbetracht des grossen Schadens (mehrere tausend Franken) wurde eine Expertise angeordnet, welche zu untersuchen hatte, welcher Natur diese gelben Flecken seien, und durch wessen Schuld sie in das Gewebe hineingekommen waren.

Die chemische Untersuchung ergab mit absoluter Sicherheit nur die Tatsache, dass diese gelben Flecken von Eisen stammen, also Rostflecken waren.

Gelegentlich einer Anfrage, ob es nicht möglich wäre, auf photographischem Wege etwas Näheres über die Entstehung dieser Flecken zu ermitteln, anbot ich mich, diese Flecken mikrophotographisch zu untersuchen, indem ich von der Ansicht ausging, dass wenn diese Flecken durch schlechtes Aufbewahren bei A. entstanden waren, sie auf der äusseren Seite des Bandes stärker sein mussten, als auf der inneren.

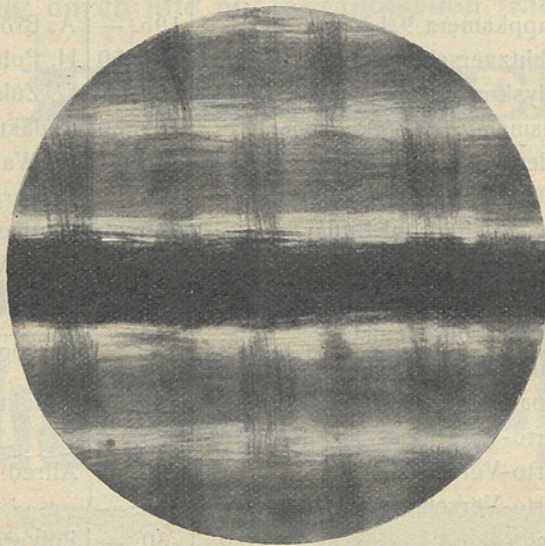
Beim Einstellen unter dem Mikroskope waren die Flecken wegen ihrer schwach gelben Färbung gar nicht sichtbar, so dass ich die zu photographierenden Stellen zunächst mit Bleistift umrändern musste, um sie später unter dem Mikroskop richtig einstellen zu können. Ich photographierte hierauf auf eine gewöhnliche Platte, weil diese das Gelb jedenfalls wie Schwarz wiedergab, für den vorliegenden Zweck somit genügend differenzierte, und erhielt schon mit der ersten

Aufnahme eine ganz bestimmte Beantwortung der Frage über die Entstehung der Flecken. In dem nebenstehenden Bilde, welches das Original in 70facher Vergrösserung zeigt, sieht man nämlich nur einen der horizontalen Fäden (Schussfäden) dunkel, alle anderen, auch die Vertikalen (Kettenfäden) sind hell.

Das beweist, dass der gelbe Fleck nicht durch äussere Einflüsse, durch schlechtes Lagern bei A. entstanden sein kann, weil dann nicht ein kleines Stück eines einzelnen Fadens, sondern eine ganze Fläche des Gewebes (also mehrere Ketten- und Schussfäden) sich in der Photographie als fleckig gezeigt hätten.

Auch der Färber C kam ausser Betracht, weil bei ihm unmöglich nur mikroskopisch kurze Strecken des Schussfadens befleckt werden konnten. Es war somit auf mikrophotographischem Wege erwiesen, dass die Entstehung der gelben Flecken nur dem Weber B. zuzuschreiben ist.

B. musste der Expertise vollkommen beipflichten; denn bei seinen Nachforschungen stellte es sich heraus, dass während diese Bänder gewoben wurden, einmal ein eintägiger Unterbruch der Arbeit stattgefunden hatte; während dieser Zeit tropfte Schmieröl aus den Lagern der Webstühle; die Tropfen verspritzten beim Auffallen in feine Teilchen, welche letztere dann das Beschmutzen des nicht gut gedeckten Schussfadens verursachten.



VON DER TROCKENPLATTE.

Von Fritz Hansen.

Nachdruck verboten.

Mit der Einführung des Kollodiums durch Archer begann die industrielle Photographie ihre eigentliche Laufbahn, und wurde der Grund gelegt für alle jene Verbesserungen der Kunst Daguerres, deren sich die Photographen heute zu erfreuen haben. Was jedoch in erster Linie zur Verbreitung der Photographie beitrug und als ihr grösster technischer Erfolg bezeichnet werden muss, das war die Erfindung und Herstellung der Trockenplatte. Der Erfinder derselben, Dr. med. Maddox, hatte damit der Photo-

Fabriken zurückstehen, die in bezug auf Leistungsfähigkeit alle Trockenplattenfabriken des Kontinents übertreffen. In Deutschland, so bemerkt das englische Fachblatt, gibt es keine Trockenplattenfabrik von einiger Bedeutung, sondern nur kleine Betriebe. Demgegenüber muss darauf hingewiesen werden, dass die deutschen Trockenplatten einen nicht unbeträchtlichen Handelsartikel bilden, wie uns die Jahresberichte der Handelskammern beweisen. Die Einfuhr aus anderen Ländern ist stark vermindert worden, während



Phot.: A. Ryffel, Zürich.

Ruchen Glärnisch.

graphie im allgemeinen, der Amateurphotographie aber im besonderen einen grossen Dienst erwiesen. Das umständliche Arbeiten, wie es durch das bis dahin übliche nasse Verfahren nötig war, fiel nun fort und die Photographen konnten sich nach Erreichung dieses technischen Fortschritts auch der künstlerischen Seite ihrer Tätigkeit zuwenden.

Heute freilich nimmt man die Trockenplatte als ein selbstverständliches Material hin und an die Herstellung derselben wird selten gedacht. Ja, so sonderbar es klingen mag, nicht nur das grosse Pubikum, sondern auch der Fachmann und Amateur machen sich selten eine richtige Vorstellung von dem Umfange und der Bedeutung der Trockenplattenfabrikation.

In einer englischen Zeitschrift ist kürzlich die Behauptung aufgestellt worden, dass die deutschen Trockenplattenfabriken weit hinter den englischen

der Export nach überseeischen Ländern erheblich gestiegen ist, ein Beweis, dass auch auf diesem Gebiete Deutschland auf dem Weltmarkte Einfluss gewinnt. Das ist um so bemerkenswerter, wenn man bedenkt, dass es kaum zwei Photographen geben dürfte, welche in ihrer Ansicht bezüglich dieser oder jener Trockenplattenmarke übereinstimmen. Der eine liebt die hochempfindlichen, der andere die weniger empfindlichen Platten, und es jedem recht zu machen ist die Aufgabe der Fabrikanten, die in Deutschland schon an und für sich keinen leichten Stand haben, da die Herstellung der Trockenplatten mit mancherlei Schwierigkeiten verknüpft ist. Trotz dieser Schwierigkeiten, die nicht zum mindesten in der Beschaffung des geeigneten Glases bestehen, stehen die deutschen Trockenplatten in keiner Weise hinter den Fabrikaten der englischen oder französischen Fabriken zurück.



Phot.: W. Anderhub, Zürich.

Mittagsrast.

Als Schichtträger wird für die Trockenplatten bestes, farbloses Glas verwendet, das bis vor kurzer Zeit ausschliesslich von belgischen und englischen Glashütten bezogen wurde, während jetzt schon zum grossen Teile in deutschen Glashütten hergestelltes Glas verwendet werden kann. Die grossen Spiegelglasplatten werden in den Fabriken zunächst sorgfältig durch besonders konstruierte Waschmaschinen von allem Staub und Schmutz gereinigt und sodann in den Giessmaschinen mit der Bromsilbergelatine-Emulsion übergossen.

Die Glasplatten werden zu diesem Zwecke an einem Ende der Maschine eingelegt und durchwandern dann in dem matten roten Lichte beim gleichmässigen Surren der Maschine in gespenstiger Reihe die lange Bahn, um am andern Ende mit der Emulsion überzogen wieder herauszukommen. Die Platten gelangen sodann in die Trockenräume, deren Einrichtung für die ganze Fabrikation von grösster Wichtigkeit ist. Die Temperatur wird hier auf das genaueste abgemessen, und wird ständig kontrolliert, da bei nur ganz geringen Abweichungen von event. 1—2 Grad die ganze Produktion auf dem Spiele steht. Jeder Guss erhält eine bestimmte Bezeichnung und wird ausserdem einer besonderen Prüfung unterzogen. Nach dem Schneiden und Sortieren werden die Platten in Schachteln verpackt und verklebt, Arbeiten, für die in grossen Fabriken gleichfalls Maschinen zur Anwendung gelangen.

Seitdem die Herstellung der Trockenplatten fabrikmässig betrieben wird, ist man unausgesetzt bestrebt gewesen, die photographischen Eigenschaften der Platten zu steigern. Namentlich war man bemüht, ihre schon an sich sehr beträchtliche Empfindlichkeit noch weiter auszubilden. Dabei musste stets darauf Bedacht genommen

werden, dass auch die andern, nicht minder wichtigen Eigenschaften, wie die Klarheit und Abstufung der Dichtigkeiten im Negativ erhalten blieben. Die Fabrikation der modernen Trockenplatten ist nun bei einem Stadium angelangt, von dem man eben noch sagen kann, dass die genannten Bedingungen gewahrt werden — vorausgesetzt, dass die Entwicklung des Bildes sorgfältig geleitet wird. Denn es ist bekanntlich weit schwerer, eine richtig exponierte, hochempfindliche Platte in ein gutes Negativ überzuführen, wie eine solche von mässiger Empfindlichkeit. Die Schwierigkeiten lassen sich jedoch vermindern durch eine richtige Wahl des Entwicklers. Der Entwickler soll nicht nur der gesteigerten Plattenempfindlichkeit Rechnung tragen, d. h. 1. energisch genug sein, um eine gute Durchzeichnung in den Schatten zu ermöglichen, sondern er muss auch 2. eine gute Klarheit, sowie 3. eine gute, dem jeweiligen Kopierprozess entsprechende Abstufung der Dichtigkeiten (Gradation) im Negativ gewährleisten.

Die gewöhnlichen Trockenplatten sind nur für einige Lichtstrahlen, nämlich Violett und die verschiedenen Blau stark empfindlich. Es müssen daher notwendigerweise bei gleicher Exposition entweder Farben zu hell oder zu dunkel kommen, oder aber man erhält ein monotones, flaves Bild. Um nun ein besseres Verhältnis zu erzielen, müsste man die Wirkung der blauen Strahlen dämpfen, so dass diese nicht zu stark einwirken können, während die weniger starkwirkenden Strahlen keine oder doch nur eine sehr geringe Schwächung ihrer Wirksamkeit erleiden müssten. Dies ist die Aufgabe der orthochromatischen Platten, durch deren Anwendung die Wiedergabe farbiger Originale in den zwischen schwarz und weiss sich bewegenden Tonwerten und Abstufungen analog den Werten, die das farbige Original zeigt, erreicht wird. Mit andern Worten: Ein Original, z. B. ein Stillebengemälde, auf



Phot.: E. Ruegg, Zürich.

Scheerhorn vom Hüfigletscher.

dem blaue Weintrauben, eine Orange und etwa ein gefülltes Glas Sherry dargestellt sind, würde auf der mit Hilfe einer gewöhnlichen Trockenplatte gewonnenen Kopie die Trauben hell, die Orange dunkel und den Wein gänzlich undefinierbar wiedergeben, jeden-

falls würde der Wein seine brillante, transparente Wirkung völlig einbüßen, wenn etwa im Hintergrund eine Gardine, Draperie usw. von stumpfer

Farbe zu sehen wäre.

In ähnlicher Weise kommen Landschafts- und Porträtaufnahmen verschiedenster Art vor, bei denen orthochromatische Platten nicht nur sehr nützlich, sondern direktes Erfordernis sind.

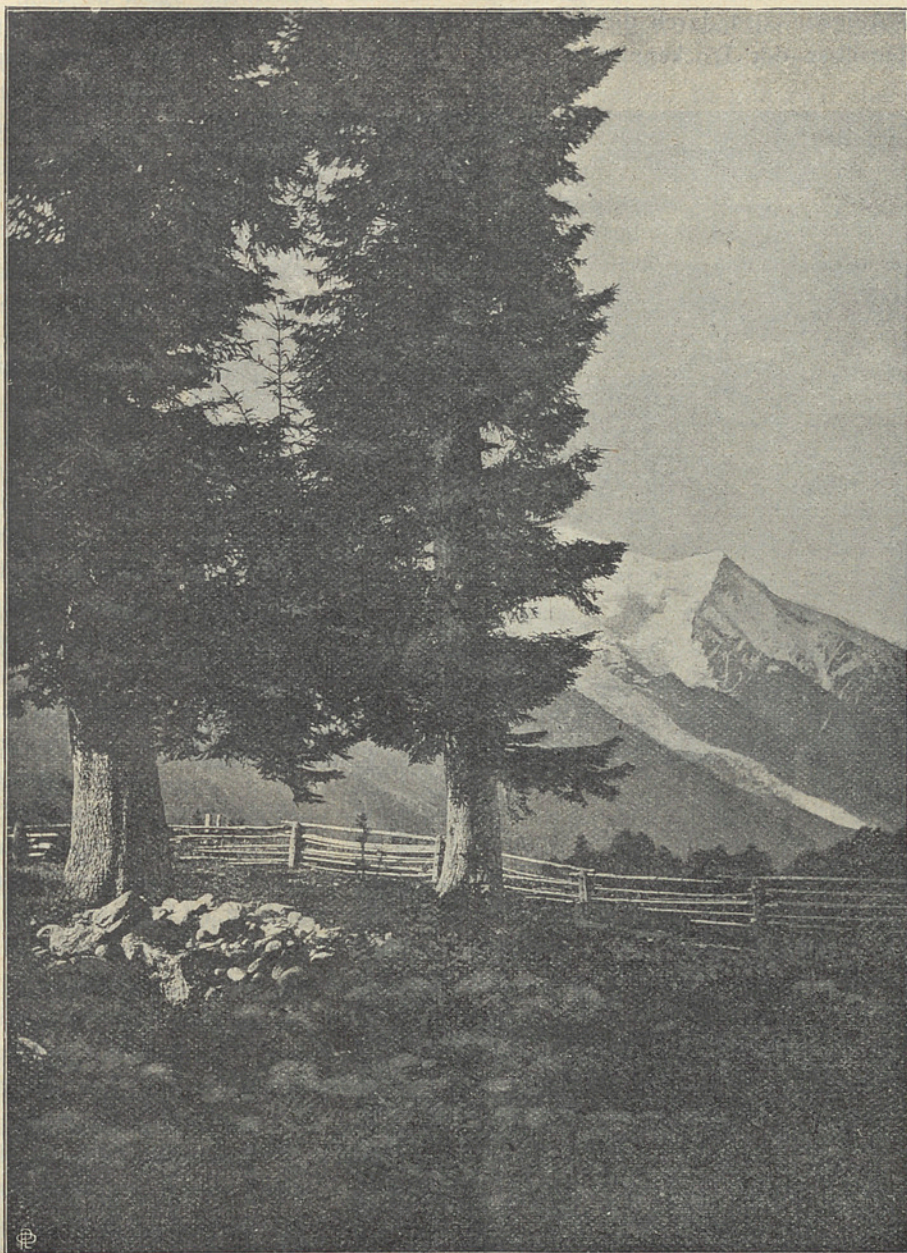
In den modernen Reproduktionsverfahren, der Autotypie und der Strichätzung, wo man im allgemeinen noch nasse Platten oder Kollo-

diumemulsion verwendet, findet jetzt gleichfalls die Trockenplatte Eingang. Derartige «photomechanische» Platten sind ziemlich unempfindliche Brom-Jodsilber-Platten mit ausserordentlich feinem Korn. Bei zweckentsprechender Arbeitsweise ist man imstande, mit den photo-

mechanischen Trockenplatten in einem gegebenen Zeitabschnitte viel mehr Arbeit fertig zu stellen, als beim nassen Verfahren, ein Umstand, den sich die praktischen Amerikaner und ebenso die Engländer schon längst zu nutze gemacht haben.

Für den Dreifarbandruck werden panchromatische Trockenplatten verwendet, die nach den Vorschriften von Prof. Miethe in einer sehr verdünnten Lösung Äthylrot gebadet wurden. Die so präparierten im Handel erhältlichen Platten sind hochempfindlich und vermögen alle Strahlen des Spektrums wiederzugeben. Durch die Präparation dieser Perchromoplaten ist die Herstellung der Teilnegative für den Dreifarbandruck ganz ungemein vervollkommen worden, da es bei richtiger Arbeitsweise keine Schwierigkeit bietet, durch direkte

Aufnahme drei farbenrichtige, gleich graduierte und gleich gedeckte Negative zu erzielen. Der Dreifarbandruck hat dadurch eine Leistungsfähigkeit erreicht, deren Resultate in Anbetracht der Schwierigkeiten des ganzen Verfahrens volle Anerkennung verdienen.



Phot.: S. Urff, Hanau.

Montblanc-Kette, Aiguille du Goûter.



WELCHER ENTWICKLER IST DER BESTE?

Von Willy Frerk, jun.

Von der grossen Menge der Entwickler, die der photographischen Praxis zur Verfügung stehen, hat ein jeder die Aufgabe, das durch die Belichtung aufgelockerte Bromsilber der Trockenplatte vollends

gibt eine grosse Menge dieser alkalischen Entwickler und wir wollen versuchen, einige von ihnen in ihrer Handhabung und Wirkung zu schildern. Man unterscheidet Langsam-, Rapid- und Standentwickler. Von

den Langsamentwicklern ist der *Hydrochinonentwickler* der bekannteste und gebräuchlichste, da er äusserst bequem zu handhaben ist. Er übertrifft fast alle anderen Hervorrüfer an Deckkraft, doch hat er den einen Nachteil, dass er sehr abhängig von der Temperatur ist. Man entwickelt stets bei ca. 19°C (15°R), da bei zu hoher Temperatur das Bild schnell, aber flau erscheint, während es bei zu grosser Kälte hart herauskommt. Der Entwickler entwickelt sehr langsam, wenn er zu kalt ist; darum stelle man stets seine Temperatur fest. Arbeitet er trotz richtiger Temperatur zu langsam, so beschleunige man die Entwicklung durch Hinzugießen einiger Tropfen



Phot.: Joseph J. Lang, Genf.

Der Pilatus.

in seine Bestandteile zu zerlegen oder aus dem Subhaloid das Halogen energisch an sich zu reißen. Man muss also als Entwickler solche Stoffe verwenden, die die Eigenschaft haben, Silberverbindungen zu metallischem Silber zu reduzieren. Man fand nun, als man die verschiedensten Verbindungen auf ihre Reduktionskraft studierte, dass dem Ferrosulfat (Eisenvitriol) in Verbindung mit der Oxalsäure diese Eigenschaft in hohem Grade zu eigen ist. Stellt man eine Mischung dieser beiden Reagentien her, so erhält man Kaliumsulfat und Eisenoxalat, von denen das letztere das photographisch wirksame Salz ist. Das Studium dieses Salzes brachte der Lichtbildkunst den alten *Eisenoxalatentwickler*, den einzigen sauren Entwickler, der auch heute noch bei vielen Fachphotographen sehr beliebt ist. Die beste Vorschrift ist die von Dr. Eder. Die Farbe eines mit Eisenoxalat entwickelten Negatives ist bläulich-schwarz. In Amateurenkreisen ist dieser Hervorrüfer nicht sehr beliebt, da er nur allzu leicht dunkle Flecken gibt, die schon von der geringsten Spur Fixirnatron an den Fingern etc. entstehen. Deshalb überlässt der Amateur den Eisenentwickler lieber den Fachleuten und beschäftigt sich mehr mit den alkalischen Entwicklern. Es

30prozentiger Kaliumeisenzyanürlösung. Nicht besonders zu empfehlen ist Hydrochinon bei ganz kurz belichteten Momentaufnahmen und bei Bromsilberdrucken. Jene kommen mit Hydrochinon nie ganz heraus, da der Entwickler nur bis zu einem gewissen Grade alles herausholt und die letzteren nehmen gar zu gern einen grünlichen Ton an. Die mit Hydrochinon entwickelten Negative sind ausserordentlich kräftig und haben eine blauschwarze Farbe. Nicht so bekannt ist der *Pyrokatechin-* oder *Brenzkatechinentwickler*, der, dem Hydrochinon nahe verwandt, eine ähnlich energische Wirkung auf die Bromsilberplatte ausübt. Gesundheitlich gefährlich wegen seiner grossen Giftigkeit und den Negativen gefährlich wegen seiner Neigung zu Gelbschleiern ist der *Pyrogallolentwickler*. Er arbeitet schnell und gibt überaus feine, zarte Negative, und die Platten trocknen, infolge seiner grossen Gerbfähigkeit, bedeutend schneller als nach anderen Entwicklern. Der Entwickler färbt Hände und Zeug intensiv braun, wie er auch den Negativen eine bräunliche Färbung verleiht, sodass selbst zarte Negative eine ziemlich starke Deckung haben. In den Händen des Geübten gibt *Eikonogen* vorzügliche Resultate, doch ist dem Anfänger seine Anwendung

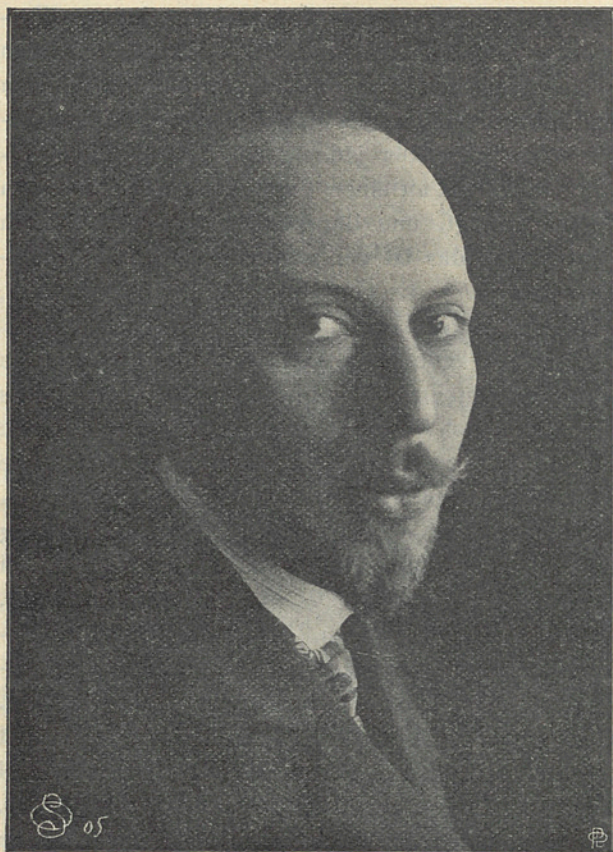
entschieden abzuraten. Das Bild erscheint sehr schnell, bedarf aber längerer Zeit der Kräftigung. Die Negative sind zart, sehr weich, manchmal sogar flau, vor allen Dingen darf die Temperatur nie unter 18°C betragen. Auch hängt sehr viel von der richtigen Belichtung ab; denn wenn man zu lange entwickelt, schleiert Eikonogen leicht. Für Bromsilberdrucke ist dieser Entwickler allerdings vorzüglich zu verwenden, da er die schweren Schattenpartien bedeutend zarter gibt als Hydrochinon. Die Farbe der Negative und Bromsilberbilder ist blauschwarz. Ein ganz vorzüglicher Entwickler, der sehr klare, zarte und reinschwarze Negative liefert, ist der *Glyzinentwickler*, der sich durch grosse Haltbarkeit auszeichnet. Er entwickelt sehr langsam, eine Eigenschaft, die ihn besonders für Überexpositionen geeignet macht, während Augenblicksaufnahmen kürzester Expositionszeit nicht besonders gut ausfallen. Er ist von Temperaturschwankungen ziemlich unabhängig und färbt die Finger nicht braun. Besonders hervorzuheben ist seine Verwendbarkeit als Standentwickler. Wir wenden uns nun den Rapidentwicklern zu und erwähnen als ersten den *Metolentwickler*. Bei Metol erscheint das Bild sofort, bedarf aber einiger Minuten der Kräftigung. Man verwende bei Metol *nie* Bromkalium als Verzögerer, dasselbe dient nur zum Klarhalten der Lösung. Als Verzögerer dient zweiprozentige Fixirnatronlösung. Der Entwickler arbeitet sehr detailliert, doch muss die Belichtung genügend sein, um gute Deckung zu geben. Die Farbe der Negative ist rein schwarz; der Hervorrufener ist daher auch für Diapositive und Fensterbilder vorteilhaft zu verwenden. — Der *Adurolentwickler* arbeitet mässig rasch, ist sehr leicht abzustimmen und eignet sich vorzugsweise zu Momentaufnahmen. Der ohne jeden Zusatz eines Alkalis wirkende *Amidolentwickler* ist höchst energisch und gibt starke Deckung und gute Abstufung. Er ist vor allen Dingen zur Hervorrufung von Bromsilberdrucke sehr geeignet. Die Farbe der Brombilder ist schwarz, mit sehr klaren Lichtern. Dem Amidol in seiner Wirkung nicht unähnlich ist der *Ortolentwickler*. Er wird hauptsächlich für Reproduktionen und besonders zur Standentwicklung gern angewandt, da er Belichtungsunterschiede vorzüglich ausgleicht. Ortol ruft langsam und klar hervor und die Negative zeigen eine schöne weiche Modulation. Ebenfalls weiche, fein durchgezeichnete Bilder gibt der bekannte, neu eingeführte *Edinolentwickler*, der klar und selbst bei langer Einwirkung schleierfrei

arbeitet. Der Edinolentwickler ist besonders zur Entwicklung von Bromsilber- und Chlorbromsilberpapieren geeignet, da er in den verschiedensten Konzentrationen den Chlorbrombildern die mannigfaltigsten Farben verleiht. Ein Entwickler jedoch, der den höchsten Anforderungen, die an einen Entwickler gestellt werden können, genügt, und der zu allen Arbeiten gut zu benutzen ist, das ist der wenig bekannte *Paramidophenolentwickler*. Es gibt zwar eine Menge Amateure, die diesen Entwickler unter den Namen « Rodinal » und « Unal » kennen; aber die bei weitem grössere Zahl der Amateurphotographen kennt ihn nicht. Das Paramidophenol kommt in zwei Formen vor, als Base und als salzsaures Paramidophenol. Es hat diese Substanz schon ohne Zusatz von Alkali das Vermögen, das latente Bild hervorzurufen, doch ist die Deckung nicht genügend stark. Infolgedessen fügt man Alkali hinzu, und zwar hat man die Auswahl zwischen Soda, Pottasche und Ätzalkalien. Mit Soda gibt Paramidophenol wohl einen ganz brauchbaren Entwickler, jedoch ist auch hier die Deckung noch nicht genügend. Man griff deshalb zu den Ätzalkalien und erhielt mit diesen einen brillanten Rapidentwickler. Lumière und Andresen, die beiden Erfinder des Paramidophenols, versuchten nun noch die Pottasche, und diese Versuche



Phot.: Joseph J. Lang, Genf.

Kapelle auf dem Brünig.



Phot.: Oscar Soldtner, Riga.

Porträt.

zeitigten einen Entwickler, der für alle Zwecke vorzüglich brauchbar ist. Er ist ausserordentlich haltbar, auch wenn er längere Zeit an freier Luft steht, und färbt weder Platten, noch Papiere und Finger. Er arbeitet vollkommen schleierfrei, bei grosser Energie und weitgehender Abstimmbarkeit. Er gibt kräftige

Deckung, ohne die hohen Lichter zu schliessen; die Schatten sind gut durchgearbeitet und die Mitteltöne schön ausgeprägt. Expositionsfehler sind leicht auszugleichen, doch ist zu beachten, dass der Paramidophenolentwickler desto kontrastreichere Negative liefert, je konzentrierter er ist, und dass verdünnter Entwickler weiche Negative liefert. Bei normalen und überexponierten Negativen schadet reichlicher Zusatz von Bromkali nichts. (Auf je 50 ccm 1—2 ccm Bromkalilösung 1:10). Andresen gibt für den Paramidophenolentwickler folgendes Rezept an:

1000 ccm . . .	destilliertes Wasser
5 g	salzsaures Paramidophenol
50 g	Natriumsulfit, kristallisiert
25 g	Pottasche

Vergleicht man nun alle diese Entwickler, so wird man finden, dass jeder seine Vorteile und seine Nachteile hat. An und für sich sind die Entwickler unter sich gar nicht so verschieden, wie man oft annimmt. Ein jeder Entwickler ist gut, wenn der Operateur ihn richtig beherrscht und ihn voll auszunutzen versteht. Nichts ist gefährlicher für den Amateurphotographen, als wenn er stets schwankt und von einem Entwickler zum andern greift. Nie kann ein solcher Amateur seinen Entwickler kennen lernen und nie wird er eine grosse Fertigkeit in seiner Kunst erlangen. Derjenige, der einen Entwickler als gut befunden hat, behalte ihn und arbeite weiter damit, derjenige jedoch, der mit seinem Entwickler nicht zufrieden ist, oder dem Anfänger in unserer schönen Kunst, dem sei einer der drei Entwickler: «Hydrochinon», «Glyzin» oder «Paramidophenol» empfohlen. Verfasser dieses gebraucht schon jahrelang den Paramidophenolentwickler und hat nie über ihn Klage zu führen gehabt.



VI. INTERNATIONALER KONGRESS FÜR ANGEWANDTE CHEMIE.

SEKTION IX: PHOTOCHEMIE UND WISSENSCHAFTLICHE PHOTOGRAPHIE.

Der VI. Internationale Kongress für angewandte Chemie wird in der Osterwoche 1906 in Rom abgehalten werden.

Der Präsident der «**Società Fotografica Italiana**» (Florenz, Via Alfani 50), in seiner Eigenschaft als Präsident des Organisationskomitee für die Sektion IX, beehrt sich hiemit, **alle Forscher, im Gebiete der Photochemie und der wissenschaftlichen Photographie**, zur Teilnahme an diesem Kongresse ganz ergebenst einzuladen.

Gefällige Mitteilungen wollen ehetunlichst an die vorerwähnte photographische Gesellschaft, mit eventueller Angabe der Vorträge, welche der betreffende Teilnehmer zu halten, oder der Mitteilungen, welche er zu machen gedenkt, gerichtet werden.

Das Programm der zu haltenden Sitzungen, sowie der vorzunehmenden Exkursionen etc. wird den Teilnehmern rechtzeitig mitgeteilt werden.



Preisausschreiben des „Bulletin Photoglob“

von Prof. Dr. BARBIERI.

Reihenfolge der Prämierten.

1. Preis: Repos I. 2. Preis: Letzte Runde. 3. Preis: Frühlingslieder I. 4. Preis: Wer rastet rostet. 5. Preis: Jacob. 6. Preis: Zolle der Schöpfung durch Arbeit den Sold, Arbeit ist Leben, Arbeit ist Gold. 7. Preis: Post tenebras spero lucem. 8. Preis: Daheim. 9. Preis: Wer rastet, der rostet. 10. Preis: Bad. Dorf, Mersburg, Julisone im Felde. 11. Preis: Ufenau. 12. Preis: Cuique suum. 13. Preis: Wie bist du schön, o du weite, weite Welt. 14. Preis: Steter Tropfen höhlt den Stein. 15. Preis: Albis. 16. Preis: Fleissige Hände. 17. Preis: Abendsonne. 18. Preis: Tagesneige. 19. Preis: Halte dich stets an das Schöne. 20. Preis: Frühling — Sommer — Winter. 21. Preis: Amsterdam. 22. Preis: Alte Zeiten. 23. Preis: Licht und Schatten. 24. Preis: Mühe wird erfrischt durch die Hoffnung. 25. Preis: Post tenebras lux II. 26. Preis: Kunst bringt Gunst. 27. Preis: V. F. 28. Preis: Immer vorwärts, Stillstand ist Rückschritt. 29. Preis: Mittagsrast. 30. Preis: Lux I.

 Bilder, welche nach Eröffnung der Ausstellung eingesandt wurden, gelangten überhaupt nicht zur Beurteilung.

Die Jury: Oberingenieur **R. Moser.**
Prof. Dr. **Barbieri.**
Paul Römer.

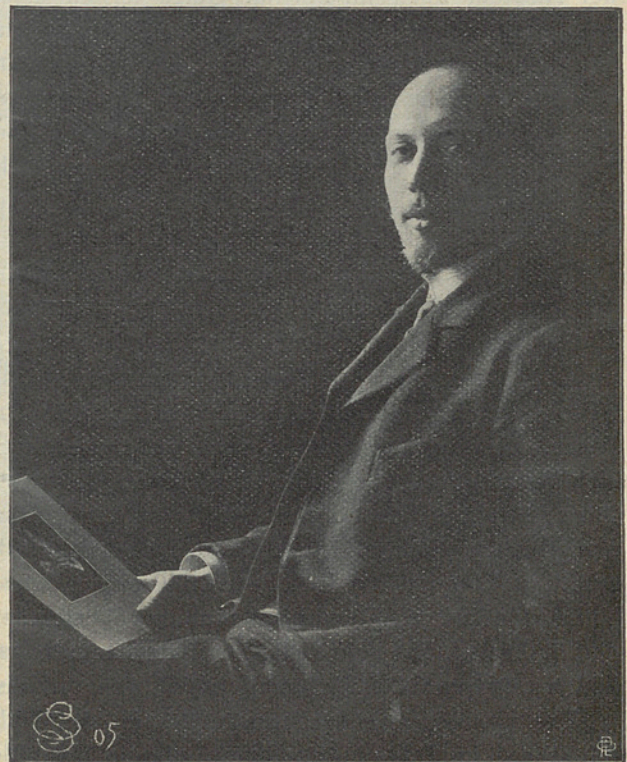
Auf das im zweiten Hefte des laufenden Jahres des „Bulletin Photoglob“ publizierte Preisausschreiben für Amateure waren bis zum Ablieferungstermine (1. August) von 124 Einsendern 330 Bilder eingegangen. Diese stattliche Zahl von Bildern fand ihre Aufstellung in den Parterrelokalitäten der Firma A. Maurer-Widmer, wo sie während 8 Tagen unentgeltlich besichtigt werden konnten*).

Ein jeder Besucher der Ausstellung konnte ohne weiteres die Bemerkung machen, dass Amateure ihre Arbeiten hier ausgestellt hatten, denn neben ganz vorzüglichen Leistungen sah man Bilder, welche nicht einmal auf Karton gespannt waren, oder Bilder, welche mit alten Bädern fertig gestellt worden waren und deshalb in den unglaublichsten Farbtönen schillerten. Aber nicht bloss in Bezug auf photographische Technik, auch in der Auswahl der

Objekte oder Darstellung derselben zeigte sich häufig ein ungenügendes Verständnis.

So z. B. war ein sonst gutes Bild vorhanden, das aber so blau gefärbt war, als ob die Landschaft, die Bäume, der Fluss, in Berlinerblau getaucht worden wären. An einigen Bildern war der Himmel mit schweren Gewitterwolken versehen, während die Landschaft sich im hellen Sonnenschein badete und z. B. eine Frau mit aufgespanntem Sonnenschirm starken Schlagschatten auf der Strasse erzeugte.

Überhaupt sah man eincopierte Wolken, die in die Landschaft hineinreichten und dadurch mehr oder weniger störten. Ein Junge, der einen ersten Versuch im Rauchen macht, mag wohl nicht ein photographisch geeignetes Objekt abgeben, wenn sich die Wirkungen dieses ersten Versuches einstellen. Ebenso nicht eine Zeitung, welche in der Mitte durchgestossen ist und durch die Öffnung etwas Geschriebenes zeigt. Anatomisch interessant würde jener Knabe sein, der im Portrait einen grossen Kopf, kleineren Torax und kleine Füsse zeigt, also in konischer Weise gebaut sein müsste, wenn man diese merkwürdige Erscheinung nicht durch die schlechte Aufstellung der Camera erklären könnte. Sogar vom tiefsten Ernste, dem Tode, spricht ein Bild.



Phot.: Oscar Soldtner, Riga.

Porträt.

*) Leider fehlt in Zürich noch immer eine geeignete Lokalität, in welcher Ausstellungen arrangiert und dem Publikum bequem zur Ansicht gebracht werden können.

Dass bei vielen Amateuren nur darauf gesehen wird, ein „gestochen“ scharfes Bild zu erzeugen, ersieht man ebenfalls in manigfachen Bildern (ich erwähne nur die Chorstühle aus Wettingen) und endlich, dass viele Amateure ihnen liebe Personen (Kinder und Damen hauptsächlich) in den unglaublichsten und unvoreilhaftesten Stellungen portraituren oder als Staffage benützen, im letzteren Falle jedoch meist so, dass man nicht weiss, ist die Person Hauptsache oder nur Staffage.

Aber es sind in der Mehrzahl doch gute Bilder vorhanden und da ragt vor allem das Bild Repos I hervor, welches ein wahres Gemälde ist. Solche prachtvollen Lichteffekte, welche durch den gelben Untergrund nur noch mehr gehoben werden, zeigen wirklich von einem künstlerischen Auge; das Ungezwungene der beiden Personen, überhaupt die Ruhe, welche diesem Bilde innewohnt, machen es, weil es auch in technischer Beziehung vollendet ausgeführt ist, zu dem Besten der Ausgestellten. Den 2. Preis erhielt das Bild: „Letzte Runde“. Es stellt weidende Schafe dar, ein Thema, welchem wir oft in Ausstellungen begegneten. Das Bild, eine wohlgediegene Vergrösserung nach einer kleinen Aufnahme, gewann ausserordentlich durch günstig angebrachte Retouche. Vom künstlerischen Standpunkte aus betrachtet sind eigentlich die 3, mit dem Motto: „Frühlingslieder I“ ausgestellten Bilder die schönsten. Prachtvoll ist der blühende Baum, stimmungsvoll den Frühling zeigend die Landschaft, aber einzig schön das Portrait in dem jungen Walde. Ein Kabinetsstück ist auch der Säemann des gleichen Amateurs. Dass der Amateur auch im Portrait Gutes leisten kann, zeigen die mit dem 4. Preise bedachten Bilder, welche ein vorzügliches Verständnis für Beleuchtungseffekte bekunden. Ziemlich nahe kommt ihm der Verfertiger des „Jacob“ 5. Preis, während „Daheim“ mit dem 8. Preis in Bezug auf künstlerische Beleuchtung nicht das bietet, obwohl grosser Fleiss und Fertigkeit im Retouchieren die Bilder als sehr gut erkennen lässt.

Den 6. Preis erhielt das reizende Bild der von der Sonne beleuchteten Kapelle mit dem duftigen Hintergrund und der schönen Baumumrahmung.

Drei stimmungsvolle Bilder unter dem Motto «Post tenebras spero lucem», zeigten 1. eine offene Wiese, die durch einen Bach, noch mehr aber durch eine weiss gekleidete Dame prächtig belebt wurde. 2. einen trägen Wasserlauf mit schilfigem Ufer; stimmungsvoll belebt durch ein Schiff. 3. Eine Winterlandschaft, welche prachtvolle Reflexe im Wasser aufwies; eine Windmühle gab diesem Bilde den Kern. Sie erhielten den 7. Preis. Ein sehr hübsches Winterlandschaftsbild mit famoser Luftzeichnung erhielt den 9. Preis.

Photographisch hübsch ausgeführt ist das Bild: «Julisonne im Felde» (10. Preis), ebenso das Bild

«Ufenau», welches mit einfachen Baumgruppen, etwas Wasser, einen duftigen Hintergrund und hübscher Wolken, also mit einfachen Mitteln, aber ohne dass etwas dominiert, ein sehr hübsches Bild erzielte (11. Preis). Merkwürdig ist es, dass der gleiche Autor im 2. Bilde: «Mein Bruder», obwohl es technisch ebensogut bearbeitet ist als die «Ufenau» nichts von seinem hier bewiesenen Kunstsinne äussert; denn es ist unschön und durchaus unwahr, dass man bei einer Lektüre sich auf einen gewöhnlichen Stuhl mitten in das Zimmer setzt.

Recht hübsche, äusserst zart ausgeführte Landschaften zeigt «Cuique suum» (12. Preis), während die Bäuerin im 3. Bilde nicht vollkommen befriedigt. Es fehlt der Partner, der ihr Stillstehen verursacht hatte, der sie anspricht, oder sie zu einem Handel engagiert hatte.

Recht nette Bildchen, in guter Technik ausgeführt, obwohl das Thema nicht schwer zu suchen war, waren unter: «Wie bist du so schön, o du weite, weite Welt» (13. Preis) ausgestellt.

Eine schöne Waldpartie in einer Bromsilbilvergrösserung erhielt den 14. Preis. Den 15. Preis erhielt das Portrait «Albis», welches in Gummi recht gut ausgeführt war. Zwei hübsche Vergrösserungen nach Veraskopaufnahmen «Fleissige Hände», welche waschende Frauen darstellen, und inbezug auf Beleuchtung und Wiedergabe des Dampfes schöner sind als die Originalkopien, erhielten den 16. Preis.

Bei dem Bilde «Abendsonne» ist die Stimmung wirklich so gut wiedergegeben, dass es dem Motto am besten entspricht (17. Preis). Ein gleiches muss vom Bilde «Tagesneige» (18. Preis) gesagt werden, obwohl hier durch bessere Auswahl des Papieres, resp. Kopiermethode, ein weitaus schönerer Effekt erzielt worden wäre.

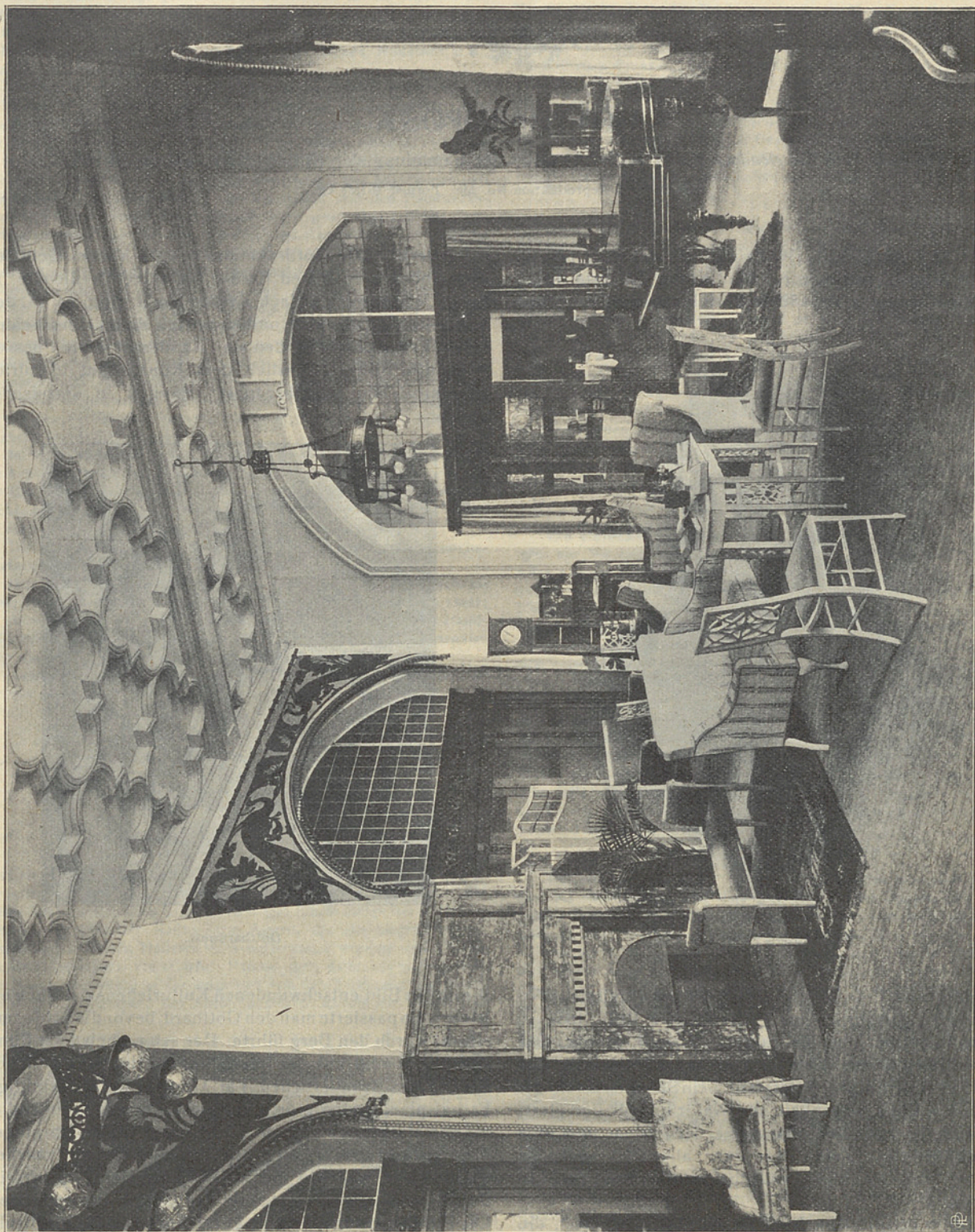
Sehr schöne in Kohledruck ausgeführte Bilder, Waldinneres prächtig darstellend, waren unter dem Motto: «Halte dich stets an das Schöne» (19. Preis) ausgestellt. «Frühling, Sommer, Winter» (20. Preis) waren drei mit grossem Fleisse hergestellte Bilder, aus welchen die Jahreszeiten wirklich und schön erkannt werden konnten.

Eine eigenartige Photographie «Amsterdam» (21. Preis) ist die Blitzphotographie. Geduld und Glück sind die Bedingungen, unter welchen sie gelingt; die technische Ausführung ist mustergültig, das wissenschaftlich interessante, was aus dieser Aufnahme spricht, wird sich gelegentlich besser verwerten lassen.

In tadelloser Weise sind die Originale aus dem Landesmuseum «Alte Zeiten» (22. Preis) wiedergegeben. Geschmackvoll ist das Papier und der Karton.

Brave Arbeiten sind die mit dem 23., 24., 25., 28., 29. und 30. Preise bedachten Bilder.

Leider zu wenig vertreten ist das Genre des Bildes



Phot.: Link, Zürich.

Interieur-Aufnahme.

«Kunst bringt Gunst» (26. Preis), in welchem die Feindseligkeit zwischen Hund und Katze recht deutlich zur Anschauung gebracht ist. Leider fehlt im Bilde der grösste Teil des Hundekörpers, aber die Schwie-

rigkeiten einer Aufnahme bei solchen Kriegszuständen, wobei der Photograph leicht in Mitleidenschaft gezogen werden könnte, sind aus dem Bilde deutlich zu ersehen.



GOTTHARDPOST.

Gemälde von Dr. *Rudolf Koller* (1828—1905) in der Sammlung der Kunstgesellschaft in Zürich.

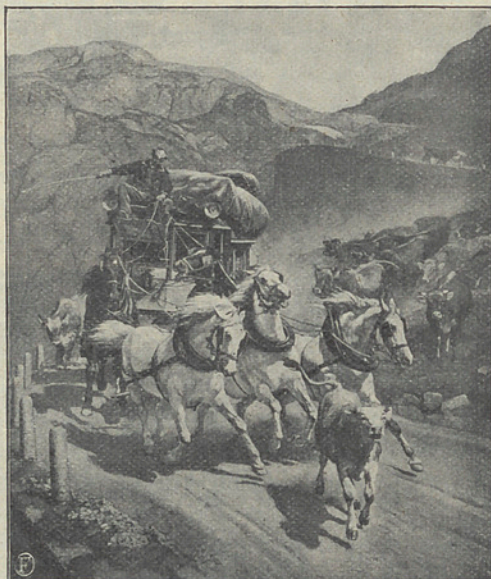
Photochrom-Reproduktion No. 236. Format 46×39 cm.

Unter den modernen Tiermalern der Schweiz nimmt der jüngst verstorbene Rudolf Koller die erste Stelle ein. Er wurde am 21. Mai 1828 in Zürich geboren, lernte bei

zu sichern.“ Die Gotthardbahn erwarb dieses Gemälde und schenkte es Alfred Escher für seine Verdienste für dieses Riesenwerk. Nach dessen Tode ging es in den Besitz der Tochter über und kam nach ihrem Hinscheiden durch Vermächtnis in den des Bundesrat Welti, dessen Sohn das Bild schliesslich dem Künstlergut in Zürich schenkte. Die „Gotthardpost“ spiegelt in klassischer



† Dr. Rudolf Koller.



Gotthardpost.

Schweizer und J. J. Ulrich. Von 1847 an studierte er in Düsseldorf, Antwerpen und Paris, von 1850—1852 in München. Seither und bis zu seinem am 5. Januar 1905 erfolgten Hinschiede lebte und wirkte der Meister fast ausschliesslich in seiner Vaterstadt. Sein Schaffen zeichnete sich durch Vollkommenheit und Natürlichkeit der Tiere, sorgfältige Komposition, Harmonie der Farben und gute Perspektive aus. Koller war sehr allseitig; auch als tüchtiger Porträt- und Landschaftsmaler zeichnete er sich aus.

Kollers populärstes Werk ist die „Gotthardpost“, die er im Jahre 1873 malte. Prof. Brun sagt von ihr: „Die Gotthardpost würde hinreichen, ihm die Unsterblichkeit

Weise ein Bild entschwundenen Kulturlebens der Schweiz wieder. So passierte man den Gotthard, bevor die Schienenstrasse durch den Berg führte. Der schwerbeladene Fünfspänner kommt von der Passhöhe, durch die zahlreichen Kehren des schauerlichen Val Tremolo herangesprengt. Er hat eine Rinderherde erschreckt, die ein Viehhändler auf den Markt nach Lugano oder Varese treibt. Ein junges Rind springt erschrocken und brüllend vor den raschen Pferden her, während die ganze Herde den Weg abseits der Strasse gewählt hat, um der Gefahr zu entinnen. Die Pferde sind meisterhaft gezeichnet und die plastische Wirkung ist beim Original, sowie bei der Nachbildung frappant.

—st—



SCHULNACHRICHTEN.

Die «**Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie zu München**» veröffentlicht ihren 5. Jahresbericht für das Unterrichtsjahr 1904/05. Der Unterrichtsgang fand am 29. Juli seinen ordnungsgemässen Abschluss; bei dem an diesem Tage gehaltenen Schlussakt wurde das Ergebnis der Prämierung der Preisaufgabe-Arbeiten bekannt gegeben; danach erhielten einen **II. Preis: E. von Bommel, München**; einen **III. Preis: Opländer, Dortmund**; **Neuer, Ocker a. Harz**; **Krebs, Neustadt a. H.**; **Renner, München**; **Knollmüller, München**.

Nach dem Jahresbericht ergab sich für die Anstalt die Frequenz: 45 Vollschüler im Wintersemester, 36 Vollschüler im Sommersemester, diese in beiden Abteilungen; der Abendunterricht war von 221, der Meisterkurs von 55, die Hochschulkurse von 76 Teilnehmern besucht; es kamen 16 Stipendien im Betrage von Mk. 1631.50 zur Verteilung; ausser dem Kgl. Bayr. Kultus und dem Kgl. Bayr. Ministerium des Kgl. Hauses und des Äussern, der Kreisregierung der Rheinpfalz und den Handwerkskammern für Oberbayern und Mittelfranken gewährten Schüler- und Meisterkursstipendien die Kgl. Württemberg, Zentralstelle für Gewerbe und Handel, das Bad. Ministerium des Innern, das Grossh. Sächs. Ministerium des Innern, das Ministerium für Elsass-Lothringen, die Israelitische Kultusgemeinde und der Studien- und Arbeitsförderungsverein zu München, ferner die Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation, die Firmen C. P. Goerz, A.-G. Berlin und J. Hauff & Co., Feuerbach. Der Jahresbericht konstatiert weiter, dass sich die Organisation der Abend-, Meister- und Hochschulkurse bewährt habe. Die Versuchsstation der Anstalt war mit Abgabe von 26 Gutachten, davon 9 an Staatsanwaltschaften beschäftigt; die Anstalt erhielt auf der «Internationalen Ausstellung für Photographie zu Genua» die Silberne Medaille zuerkannt; Sammlung und Bibliothek erfuhren ansehnliche Bereicherung.

In der **graphischen Abteilung** wurde das Lehrziel ebenfalls erreicht; die Arbeiten der Abteilung fanden in der Fachpresse die günstigste Kritik. Für das kommende Jahr sind in dieser Abteilung auch **Meisterkurse für Lichtdrucker** vorgesehen. Die Neubaufage wird weiter verfolgt; bisher ist ein Fond von 14,000 Mark angesammelt.

Die Anstalt wird ab 1. Oktober den Titel «**Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie, Lichtdruck und Gravüre**» führen.

Das neue Unterrichtsjahr beginnt am 2. Oktober; die **Einschreibung dazu findet Samstag, den 30. September, Vormittags statt**; es stehen für das neue Unterrichtsjahr die Anilin-, Goerz- und Hauff-Stipendien wieder zur Verfügung; zur Erlangung von Staatsstipendien geht die Anstaltsdirektion Gesuchstellern zur Hand.

Interessenten wollen das Anstaltsstatut verlangen, das kostenlos von der Anstalt, München, Rennbahnstrasse 11, versendet wird.

VEREINSNACHRICHTEN.

Brünner Kameraklub.

Projektionsabend am 17. April.

Anstatt des angekündigten Vortrages des Herrn Fachlehrers Fiala, fand an diesem Tage eine Lichtbildervorführung durch Herrn Centraldirektor Dr. Weithofer statt. Der Vortragende versetzte die Anwesenden im Geist nach Griechenland und führte einige der schönsten Reste altgriechischer Kultur vor Augen, die der Gegenwart aus den Zeiten des alten Hellenentums aufbewahrt worden sind. Nebst Landschaftsbildern von Corfu, Patras, dem Isthmus von Corinth etc. waren es besonders die Ansichten von den Trümmern der Akropolis, des Zeustempels, der Amphitheater u. a., die zur Vorführung kamen.

Die Bilder sprachen nicht nur in Bezug auf die Wahl des Gegenstandes, sondern ganz besonders im Hinblick auf die subjektive Auffassung vom grossen künstlerischen Verständnis und Können des Vortragenden, weshalb demselben auch am Schlusse seiner höchst beachtenswerten Darbietung herzlicher Beifall und Dank ausgesprochen wurde.

An den Schriftführer war in der Zwischenzeit seitens des Vereins deutscher Amateurphotographen, Prag, eine Anzahl Diapositive zur leihweisen Benützung für den Klub eingetroffen. Dieselben sollen am nächsten Projektionsabend vorgeführt werden.

AUS ALLEN ZUNGEN.

Was man an einem Sportzweig verdienen kann. Die Amateurphotographie hat gegenwärtig schon eine so grosse Verbreitung unter allen Kreisen der Bevölkerung erfahren, dass sie eine bedeutende Industrie zu beschäftigen vermag. Diese hat ausser in Deutschland in

Amerika und England festen Fuss gefasst. In diesen Staaten wird der grösste Teil des Bedarfs des Weltmarktes an Apparaten, Platten, Films und Papieren hergestellt. Wie hoch sich die Umsätze belaufen, lässt sich nicht ohneweiters feststellen, aber man geht nicht zu hoch, wenn man annimmt, dass diese Industrie im Jahre einen Umsatz von mehr als 80 Millionen Franken erzielt, der aus allen Staaten der Welt bestritten wird. Besonders gigantisch sind die Ziffern, die von der Kodak-Kompagnie — deren Sitz Rochester im Staate New-York ist — soeben veröffentlicht werden. Diese Gesellschaft hat ihr Absatzgebiet in der ganzen Welt. Sie bezifferte ihren Reingewinn vor zehn Jahren erst auf 1.2 Millionen Franken, im Jahre 1900 war er schon auf 12 Millionen Franken angewachsen und im Jahre 1904 erzielte sie gar den Riesenprofit von 16.5 Millionen Franken bei einem Vermögensstand von 87 Millionen Franken. Diese gigantischen Profite zeigen, zu welcher Entwicklung es die kapitalistische Gesellschaft gebracht hat, wenn ein Sportzweig einem Unternehmen mehr als 16 Millionen Franken Profit bringt. Die Kodak-Kompagnie liefert fast ausschliesslich für Amateure.

* * *

Eine Fundgrube für drollige Bilder bietet die Verwendung von Weitwinkelobjektiven in unmittelbarer Nähe des Aufnahmegegenstandes. Wir können dadurch die natürlichen Grössenverhältnisse fast beliebig beeinflussen, wenn wir zwei Objekte in verschiedener Entfernung an den Apparat heranrücken lassen. Bekanntlich wird der aufzunehmende Gegenstand umso grösser, je näher er sich dem Objektiv befindet, umso kleiner, je weiter er von demselben entfernt ist. Diese Erscheinung tritt in übertriebener Weise bei Linsen von kurzer Brennweite, insbesondere bei Weitwinkelobjektiven zutage. Eine äusserst drollige Wirkung werden wir beispielsweise erzielen, wenn wir unseren Freund in normaler Grösse auf der Mattscheibe einstellen, seinen Hund jedoch so nahe an den Apparat postieren, dass er im Verhältnisse die Grösse eines Bären zu erreichen scheint. Nicht minder komisch dürfte die Wirkung sein, wenn Mutter und Baby in der angedeuteten Weise so aufgenommen werden, dass sie scheinbar die gleiche Grösse besitzen.

* * *

Ein einfaches photographisches Kopierverfahren, das ohne weiteres zur Wiedergabe von Bildern, Zeichnungen und Manuskripten benutzt werden kann, wird im «Scint. Am.» beschrieben. Es ist nichts weiter erforderlich, als ein Kopierrahmen, sowie Kopierpapier (z. B. Blaupauspapier). Um das Negativ zu erhalten, füllt man eine flache Schale mit geschmolzenem Paraffin und zieht das zu vervielfältigende Bild durch dasselbe, wodurch es transparent wird. Davon fertigt man eine negative Kopie, indem man Kopierpapier und paraffiniertes Original im Kopierrahmen vereinigt. Das so gewonnene Negativ wird wie üblich fertiggestellt und dann ebenfalls in Paraffin transparent gemacht. Man kann dann eine beliebige Anzahl positiver Kopien davon nehmen. Die Paraffinschicht darf aber nur ganz dünn sein, sonst wird das Bild verschmiert. Um überschüssiges Paraffin zu entfernen, hängt man das Papier an einer Klammer in den Ofen. Darunter legt man auf die Ofenplatte eine Asbesttafel mit einem Bogen Löschpapier zum Auffangen des abtropfenden Paraffins; auf diese Weise wird eine sehr weiche Transparenz erzielt.

* * *

Bromsilberkopien, die nicht mehr zu gebrauchen sind, sei es, dass sie überbelichtet oder überentwickelt wurden, lassen sich in folgender Weise in Diapositive umwandeln: Wenn man beim Entwickeln bemerkt, dass das Bild zu lange belichtet wurde, fährt man fort, dieses zu entwickeln, bis es sehr dicht oder schwarz geworden ist, und fixiert und wäscht dann wie gewöhnlich. Dann bringt man das Bild mit einer gleich grossen reinen Glasplatte in optischen Kontakt, indem man es mit der Bildseite nach unten mittelst Gelatinelösung auf dieser festklebt. Nachdem das Papier getrocknet ist, reibt man mit feinstem Sandpapier den Papierkörper vollständig ab, so dass nur eine feine Schicht auf dem Glas zurückbleibt. Letztere wird mit geschmolzenem Wachs oder Ricinusöl möglichst durchsichtig gemacht, worauf man das überschüssige Öl entfernt, die Fläche mit einem weichen Tuch abreibt, eine zweite Glasplatte als Deckglas darüber legt und die Ränder mit schwarzen, gummierten Papier- oder Leinwandstreifen verklebt.

* * *

(Die Zeit, Wien.)

Farbige Kinematographenbilder sind die letzte photographische Neuheit, deren Erfinder der englische Kapitän Lascelles Davidson ist. Es handelt sich also um die Herstellung und Projizierung belebter Photographien in Farben. Eine jüngst in London stattgehabte Vorführung solcher Bilder hat nach einem Berichte der Wochenschrift «English Mechanic» grosse Anerkennung gefunden. Namentlich wird die Farbengebung als eine wunderbar reiche geschildert, indem rot, gelb, braun, orange, grün und in etwas schwächerem Grade auch blau in verschiedenen Schattierungen vertreten waren. Zur Aufnahme werden eine gewöhnliche kinematographische Kammer und Films benützt, welche letztere besonders farbenempfindlich sind. Durch ein Prisma und Farben-

filter werden zwei Bilder nebeneinander auf den Film geworfen. Diese werden in Positive verwandelt und dann im Projektionsapparat wieder zu einem Bilde zusammengesetzt, wobei die ursprünglichen Farben wieder entstehen. Die Erfindung soll selbstverständlich auch für öffentliche Vorführungen benutzt werden, man kann daher erwarten, dass man ihre Leistungen auch bald auf unseren Schaubühnen zu sehen bekommen wird.

Scheinbar lebende Photographien lassen sich in folgender Weise herstellen: Man macht zwei Aufnahmen von einer und derselben Person, jedoch in verschiedenen Stellungen, z. B. von einer Frau, welche Wasser pumpt. Auf dem ersten Bilde hält die Frau die Arme hoch, auf dem zweiten hingegen hat sie die Arme gesenkt. Die Stellung des Schwengels der Pumpe ist auf beiden Bildern natürlich eine dementsprechende. Man fertigt nun von jedem Negativ einen Abdruck an und klebt beide Bilder auf einen Karton, das eine auf die Vorderseite, das andere auf die Rückseite. An dem Karton befestigt man zu beiden Seiten einen kurzen Faden. Dreht man nun die Fäden mit Daumen und Zeigefinger jeder Hand, so gerät der Karton in rasche Drehung und man gewinnt beim Betrachten den Eindruck, als sehe man eine Frau, die den Pumpenschwengel wirklich auf- und abzieht. Natürlich lassen sich auch andere Sujets der gekennzeichneten Art vorteilhaft verwenden.

Fixieren bei Tageslicht. A. W. Mc. Curdy hat durch eine Anzahl Versuche die bekannte Tatsache bestätigt, dass man die Negative sehr wohl bei Tageslicht fixieren kann, ohne Schleier befürchten zu müssen, wenn man zuerst in der Dunkelkammer die Entwicklerreste aus der Schicht durch Waschen entfernt hat. Man hat das Waschen der Negative nach der Entwicklung für überflüssig erklärt und hat die Platten unmittelbar aus dem Entwickler in das Fixierbad gebracht. Das ist jedoch nicht zu empfehlen; denn einmal läuft man dabei Gefahr, dass eine zufällige Belichtung einen Schleier bewirkt, und andererseits bringt man mit der Platte Entwicklerreste in das Fixierbad, das sich damit anreichert und endlich alle möglichen Farbschleier erzeugt. Man soll also niemals versäumen, die Negative nach dem Entwickeln gut abzuspülen und etwa fünfmal mit Wasser zu übergießen, dann kann man auch den Aufenthalt bei rotem Licht abkürzen und bei vollem Licht fixieren.

BÜCHERSCHAU.

Verlag von Gustav Schmidt, Berlin W. 10.

Karl Frhr. von Papius, Das Radium und die radioaktiven Stoffe. Gemeinverständliche Darstellung nach dem gegenwärtigen Stande der Forschung mit Einflechtung von experimentellen Versuchen und besonderer Berücksichtigung der photographischen Beziehungen. VIII und 90 Seiten in Gr. 80. Mit 36 erläuternden Figuren. Geheftet 2 Mk.

Dem vielfach gehegten Wunsche nach einer leichtfasslichen Gesamtdarstellung der wesentlichsten Kenntnisse, welche wir bis jetzt über das Radium und die radioaktiven Stoffe besitzen, soll dieses Buch entgegenkommen. Es schildert die Entdeckung und Darstellung der radioaktiven Substanzen, bespricht dann sehr ausführlich an der Hand vieler lehrreicher Abbildungen die Eigenschaften und Wirkungen des Radiums und berücksichtigt dabei besonders die Möglichkeit einer Verwertung im praktischen Leben. Besonders Interesse dürfen die Abschnitte über die photographischen und physiologischen Beziehungen, sowie die experimentellen Versuche begegnen. Die zum Verständnis der radioaktiven Erscheinungen nötigen physikalischen Grundlagen sind in leichtverständlicher Weise bei den einzelnen Besprechungen vorangestellt.

Das Nähere ergibt nachfolgende gedrängte Inhaltsangabe: Einleitung. — I. Entdeckung der Radioaktivität. — II. Die Radioaktivität des Urans. — III. Entdeckung der Radioaktivität bei verschiedenen Substanzen und kurze Charakterisierung dieser Stoffe. — IV. Das Radium. A. Vorkommen. B. Gewinnung. C. Eigenschaften. D. Strahlung der radioaktiven Substanzen. E. Wirkungen der Becquerelstrahlen. 1. Chemische Wirkungen. 2. Elektrische Wirkungen. 3. Thermische Wirkungen. 4. Mechanische Wirkungen. 5. Physiologische Wirkungen. F. Erscheinungen der mitgeteilten Radioaktivität. — V. Erklärung der Erscheinungen der Radioaktivität.

Emil Terschak (Cortina d'Ampezzo), Die Photographie im Hochgebirg. Praktische Winke in Wort und Bild. Zweite durchgesehene Auflage. Oktav. Mit 43 Textvignetten, Bildern und Tafeln. Geheftet Mk. 2. 50. In Leinenband Mk. 3.—

Die nun vorliegende zweite Auflage dieses bewährten Buches hat mannigfache Erweiterungen sowohl textlich als auch in der Zahl der Abbildungen erfahren.

Der Verfasser hat in diesem Buche seine langjährigen praktischen Erfahrungen, die er — inmitten der Bergwelt lebend — Sommer und Winter hindurch gewonnen hat, niedergelegt und gibt sie in frischem, unterhaltendem Plauderton. Eine Fülle von nützlichen Winken ist hier beisammen und wer diese zu nützen weiss, wird dem Verfasser Dank wissen.

Sehr wertvoll für jeden Photographierenden sind die photographischen Notizen, die Terschak den vielen vortrefflichen Aufnahmen beigegeben hat.

Im Einzelnen enthält das Buch folgende Kapitel: Vorwort — Ausrüstung — Aufbruch — Talaufnahmen — Berggruppen vom Tal und von mittlerer Höhe — Berggruppen von oben — Wolken und Nebelreiben — Klettertouren — Beleuchtung — Sturm und Regen — Temperatur-Schwankungen — Winteraufnahmen — Standpunkt und Vordergrund — Allgemeines.

Jeder, der mit seiner Kamera in die Bergwelt wandert, sei auf dieses hübsche und nützliche Buch aufmerksam gemacht, das auch für Nicht-Photographen, besonders für Freunde der Dolomiten, durch seinen Bilderschatz von Interesse ist.

Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a. S.

Rezepte und Tabellen für Photographie und Reproduktionstechnik von Dr. J. M. Eder.

Das umfangreiche, nahezu 200 Seiten starke Buch erscheint gegenwärtig in der 6. Auflage. Mit der Erwähnung dieses Umstandes hat eigentlich die Kritik schon ihr letztes Wort gesprochen. Bücher sind heutzutage in vielen Fällen Eintagsfliegen, sie sind so rasch vergessen, als sie in vielen Fällen zusammengestellt sind, mit andern Worten wertlos. Wenn aber ein Kompendium in **sechster Auflage** erscheint, so muss ihm ein grosser, dauernder und steigender Wert innewohnen. Die Reichhaltigkeit des Inhaltes lässt es nicht zu, das eine herauszugreifen, da sonst das andere vernachlässigt würde. Um jedoch unsern Lesern dennoch ein Bild von der Art des Buches zu geben, nehmen wir das Inhaltsverzeichnis zu Hilfe und führen daraus an:

1. Belichtungszeit für verschiedene Gegenstände, Objektive und Momentaufnahmen beweglicher Gegenstände.
2. Eine umfangreiche Anzahl von Rezepten für die Entwicklung von Bromsilbergelatineplatten.
3. Eine erschöpfende Übersicht über alle Arbeiten beim nassen Kollodiumverfahren.
4. Ebenso mit Bezug auf das orthochromatische und panchromatische Verfahren.
5. Dreifarbenphotographie.

Darauf folgen die Behandlung von Diapositiven mit Chlorsilbergelatin und Chlorbromemulsion, weiters von Kopierpapieren, getrennte Tonfixierbäder und kombinierte Tonfixierbäder in ihren verschiedenartigsten Anwendungen, Abschwächen, Verstärken, Kopieren auf Albuminopapieren, Klebemittel, Platin- und Blandruck, Negrophotographie, Pigment-, Gummi- und Lichtdruck, Farbenphotographie, etc., mit einem Worte sämtliche auch für Kunstanstalten aller Art notwendigen Vorschriften. Dieser Teil umfasst ca. 100 Seiten; daran reihen sich 45 Tabellen wissenschaftlichen Charakters und schliesslich folgen fast ebenso viele, die besonders dem Physiker und Chemiker, der sich mit der Photographie beschäftigt, sehr nützlich sein werden. Der Preis dieses Buches beträgt Mk. 2.50.

Verlag von Ed. Liesegang & M. Eger, Leipzig 13.

«Anleitung zum Photographieren», 12. Auflage, völlig neu bearbeitet und vermehrt von Dr. G. Hauberrisser, mit über 100 Illustrationen und ca. 24 Tafeln (künstlerische und technische (Preis Mk. 1.50).

Der Autor unterrichtet alljährlich eine grosse Zahl Schüler, die er durch eigenen praktischen Lehrgang in alle Gebiete der Photographie einführt. Um nun auch in weiteren Kreisen die Lust am Photographieren zu erwecken, hat sich Dr. Hauberrisser entschlossen, durch diese Anleitung seinen Lehrgang zu veröffentlichen, und können wir nur jedem, der sich mit Photographieren beschäftigen will oder schon beschäftigt, dieses Werk bestens empfehlen. Über 100 Abbildungen auf ca. 24 lehrreichen, technischen und künstlerischen Tafeln illustrieren auf das mannigfaltigste den Text, und der billige Preis von nur Mk. 1.50 ermöglicht leicht die Anschaffung dieser praktischen Anleitung. Nach eingehendem Studium derselben kann jeder Amateur bald wirklich gute Aufnahmen machen und Fortgeschrittenen zeigt sie viele methodische Verbesserungen.

Der Pigment-Druck von Hans Spörl.

Diese Publikation ist die beste deutsche Monographie über diesen Gegenstand. Das beweist auch schon die Tatsache des Erscheinens der 13. Auflage. Das Buch ist unübertroffen an Vollständigkeit und Zuverlässigkeit; es ist ausserordentlich klar geschrieben und gestattet sehr leicht, sich die Beherrschung dieses Verfahrens anzueignen! — Preis Mk. 3.— geb. Mk. 3.50.

Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.

Die Heliographie von J. Husnik.

Seit dem Erscheinen der zweiten Auflage dieses anerkannt mustergiltigen Werkes hat die von Klie erfundene heliographische Methode das ganze Feld behauptet, so dass der Verfasser es für nötig hielt, eben diesem Verfahren besondere Aufmerksamkeit zu widmen, um bei dieser Gelegenheit auch einige praktische Winke, die Retouche, die Fertigstellung und den Druck der Tiefdruckplatten betreffend, beizuschliessen.

Die neuesten Fortschritte im Druck, namentlich die Verwendung der Tiefdruckschnellpressen dürften nicht unerwähnt bleiben, ebenso der Emailtiefdruck, der die Herstellung der Platten in Stahl zulässt, und infolgedessen namentlich für die Tiefdruckschnellpresse geeignete Klischees liefert.

Schliesslich sei noch die Aufmerksamkeit auf die Verwendung der indirekten Farbenphotographie für Herstellung der Druckplatten gelenkt; es sind auch tatsächlich alle Methoden, die in dieser Richtung Anwendung finden, in dieser dritten Auflage dieses Werkes entsprechend behandelt worden.

521 Arabes devant un café.
522 Femmes maures préparant les couscous.
530 Luce Ben-Aben. Ecole de Broderies arabes.

Lichtdruck - Postkarten.

(Cartes postales en phototypie.)

Schweiz.

Zürich:

5743 Zürich.
5745 Tonhalle.
5744 Stadttheater vom Alpenquai
5782 Schweiz. Landesmuseum.
5798 Hotel Royal.
5665 Eidg. Maschinenlaboratorium
5846 Uetliberg. Hotel Uto-Staffel.
5629 » Annaberg. Blick auf die Alpen.
5808 Schaffhausen. Münster. Nördl. Kreuzgang.
Baden:
5604 Baden-Wettingen vom Belvédère gesehen.
5608 Baden vom Belvédère.
5614 »
5607 Oberstadt.
5722 Kasino.
5610 Villen Römerburg und Langmatt.
5599 Belvédère.
5723 Ennetbaden.

Brugg:

4586 Brugg.
5592 Aarebrücke.
5596 Partie a. d. Aare b. Umikon.
5597 » » » » »

Lenzburg:

5538 Lenzburg vom Schloss aus.
5825 »
5824 Rathausgasse.
5559 Neues Schulhaus.
5801 Wykon. Marienburg.
5602 Ausblick v. d. «Vier Linden». Bözberg.
5601 Dorfinde zu Linn, Bözberg.
5738 Aarau vom Alpenzeiger.
5735 Aarburg.
5734 » Schulhaus.
5802 Zofingen.
5800 » Schulhaus.

Basel:

5719 Basel.
5724 Am obern Rheinweg.

Basel, Münster:

5635 Linksseitige Standbilder am Hauptportal.
5634 Rechtsseitige Standbilder am Hauptportal.
5633 Gallusportal.
5642 St. Georg.
5644 St. Martin.
5640 Inneres.
5636 Kanzel.
5637 Taufstein aus dem XV. Jahrhundert.
5638 Relief a. d. XI. Jahrhundert, die Legende des hl. Vincentius darstellend.
5632 Steinskulptur 6 Apostel.
5639 Sarkophag der Kunigunde von Hohenstein u. Gemahlin Rudolf's von Habsburg.

Rathaus:

5721 Rathaus.
5732 Eingang zur Staatskasse.
5737 Grossratssaal. Stirnwand.
5739 » Rückwand.
5725 Hof.
5728 Uhr.
5748 Steinering.
5726 Totentanz.
5729 Elisabethenanlagen mit Hotel Euler.
5727 Strassburgerdenkmal.

5845 Liestal.

5720 » Der Kessel.

5804 Schönenwerd.

5799 »

5803 » Parkkapelle.

5731 Olten.

5736 » Aarburgerstrasse.

5733 » Schulhaus.

5730 » Sälischlösschen.

5644 Solothurn.

5643 » Zeughaus.

5797 Aarberg. Schulhaus.

5771 » Amts-Ersparnis-kasse.

Bern:

5651 Bern.

5649 » mit der Aare vom Aar-gauerstalden aus.

5667 Christoffelplatz.

5676 Spitalgasse.

5675 Gerechtigkeitsbrunnen.

5553 Bundespalast.

5554 »

5653 »

5652 Helvetiabrunnen.

5556 Marmorgruppe im Münster.

5576 Historisches Museum und der Gurten.

5678 Stadttheater.

5772 Der Kindlifresserbrunnen.

5555 Hochschule.

5578 Simsonbrunnen.

5574 Nydeckkirche.

5796 Aare mit Stalden und Altenberg.

5681 Bärengraben.

5669 »

5564 »

5565 »

5567 »

5573 »

5654 Der Glasbrunnen im Bremgartnerwald.

Thun:

5754 Thun mit Stockhornkette.

5672 »

5679 »

5670 » vom Scherzliweg aus.

5751 » mit Zinnenbrücke.

5746 »

5765 »

5664 » und die Aare.

5661 » » »

5660 »

5752 Hauptstrasse.

5760 Eidg. Postgebäude.

5807 Spar- und Leihkasse.

5747 Hotel Beau-Rivage.

5742 Rathausplatz und Rathaus.

5658 Kaserne.

5674 Die Kasernen.

5666 Thun.

5680 Ringmauer und Schloss.

5753 Schloss.

5763 Musée Céramique.

5759 Aareufer.

5650 »

5668 »

5756 »

5757 Das Inseli.

5677 Partie an der Aare.

53 Scherzigen bei Thun.

5663 » » »

5761 » » »

5673 » » »

5659 » Kirche mit Stockhornkette.

5762 » Kirche.

5749 Schloss Schadau a. Thunersee.

5662 » » mit Niesen.

5671 Steffsburg b. Thun. Kirche.

5656 Die Chartreuse bei Thun.

5657 » » »

5753 Thunersee.

5759 » » »

5758 » mit Blüemlisalp.

5561 » Beatusfall.

5741 Wasserfall in der Kohlerenschlucht bei Thun.

5740 Wasserfall in der Kohlerenschlucht bei Thun.

Murten:

5835 Murten.

5813 »

5814 »

5783 Das Rübenloch.

5836 Bernertor.

5832 Schloss.

Fribourg:

5795 Fribourg.

5806 »

5805 La Poste.

5788 Porte de la Cathédrale.

5777 Le tilleul de la bataille de Morat 1476.

5769 L'hôtel de ville.

5792 »

5778 Chapelle de Loretto.

5779 »

5791 Le vieux pont.

5784 Rue du Père Girard et le séminaire St-Charles.

5768 Place du petit St-Jean.

5770 Quartier des Places.

5794 Couvent de la Maigrange.

5786 Fontaine de la Samaritaine.

5780 » » Vaillance.

5785 » Samson.

5793 » de St. Pierre.

5776 » de St. Jean.

5790 » du Sauvage.

5767 Fribourg.

5774 Le Funiculaire.

5789 La porte du Gotteron.

5773 Le pont suspendu.

5787 Entrée du pont suspendu.

5766 La Chute de la Sarine.

5781 Viaduc de Granfey.

5782 » » »

5775 Pont de la Glâne.

5683 Luzern. Hôtel des Balances.

5690 Küssnacht (Kt. Luzern).

5693 » Dorfstrasse.

5694 » Schulhaus.

Vierwaldstättersee:

5693 Weggis. Panorama (3teilig).

5719 Weggis vom Hôtel Köhler aus.

5702 » » mit Pilatus.

5703 » » »

5697 » » »

5705 » » »

5706 » » »

5701 » » »

5704 » » »

5707 Hotel Köhler, Villa Eden und Pension Paradies.

5700 Hôtel de la Poste.

5708 Hôtel Löwen.

5699 Weggis. Ankunft.

5698 » » »

5839 Elektr. Bahn Brunnen-Morschach.

5841 Morschach mit Palace-Axenfelds.

5843 Morschach.

5812 » » »

5844 Der Rütlistein auf dem Rütli.

5810 Herisau. Krankenasyl.

5834 Am Walensee.

5682 Obstdalen.

5949 Am Wege nach Elm.

5581 Elm.

5598 Bauernhaus.

5595 Pontoniere an der Arbeit.

5498 — 5503, 5507. Spielende Kinder.

Tirol.

5588 St. Jakob. Kirche mit Langkoßgruppe.

5587 Sellahaus mit Langkoß.

Autotypie - Album.

Gemmi mit 36 Ansichten
* Vierwaldstättersee mit 40 Ansichten
Zürich und See mit 36 Ansichten
* Oberital. Seen mit 36 Ansichten

*) Diese Albums sind neu erschienen.
Ces Albums viennent de paraître.

ZÜRICH, den 31. August 1905.

AUS FABRIKANTEN-KREISEN.

(Fortsetzung.)

Voigtländer & Sohn, Braunschweig.

Allen Freunden echt künstlerischer Photographie ist der neue, über 100 Seiten starke Prachtkatalog Nr. 103 der altberühmten Optischen Anstalt Voigtländer & Sohn, A.-G. in Braunschweig gewidmet, der mit seinem interessanten wie belehrenden Inhalt und der überaus vornehmen, reichen Illustration ganz neuartiger Richtung nicht nur Anfängern, sondern und vor allem dem Fortgeschrittenen so mancherlei wertvolle Auskunft und Anregung gibt. Da findet man neben ausführlichen Darlegungen über das Wesen erstklassiger photographischer Objektive und ebensolcher Kameras, von welcher letzteren der Katalog besonders reichhaltige Auswahl neuer Modelle 1905 bietet, die lehrreichen Zusammenstellungen über das Verhältnis der Brennweiten zur Platten-grösse, der Lichtstärke zur Tiefenzeichnung, über die Lage des Unendlichkeitspunktes nach Brennweiten geordnet, die Bestimmung des Bildwinkels und vieles mehr, das über alles Auskunft gibt, was man bei photographischen Preisverzeichnissen im allgemeinen bisher schmerzlich vermisst hat. Alle diese Angaben sind natürlich nicht etwa nur auf die wegen ihrer hervorragenden Eigenschaften genugsam bekannten Voigtländer Objektive zugeschnitten, sondern so allgemein abgefasst, dass sie dem Gebraucher anderer Fabrikate ebenso von Nutzen sind. Für diese selbstlose, wirklich vollendete Behandlung aller überhaupt nur vorkommenden theoretischen Fragen in der Photographie wird die gesamte photographische Welt der Firma Voigtländer in Braunschweig bezw. ihrem wissenschaftlichen Leiter, Herrn Dr. H. Harting, dem Verfasser dieser Ausführungen, die beinahe 60 Seiten in Anspruch nehmen, vollen Dank wissen. Um die Anschaffung dieses in jeder Beziehung gediegenen Prachtkataloges Nr. 103 jedem zu ermöglichen, hat sich, wie wir hören, die Firma Voigtländer bereit gefunden, ihn schon gegen Einsendung von nur 25 Pf. für Porto etc. (Ausland 40 Pf.) allen Interessenten kostenfrei zu überlassen, und wir können dessen Bezug aus eigener Kenntnis heraus rückhaltlos jedem wahren Freunde künstlerischer Photographie nur wärmstens empfehlen.

Ein neues Bromsilber-Aquarellpapier.

Die bis jetzt auf den Markt gekommenen Bromsilber-Vergrößerungspapiere liessen sich nur schwer mit Aquarellfarben kolorieren, da die aus Gelatine bestehende Bildschicht bei Berührung mit der Farbe aufquoll, die Farbe fleckig aufnahm, langsam auftröcknete und dabei schmutzige Ränder erzeugte, so dass man, um bequem aquarellierbare Vergrößerungen herzustellen, zum Platinprozess mit vergrößerterem Negativ oder zum Salzpaper greifen musste. Es ergab sich daraus das Bedürfnis, ein aquarellierbares Bromsilberpapier herzustellen und

dies geschah zuerst durch Zusätze von Stärke zur Emulsion. Aber auch diese Papiere waren je nach der Herstellungsweise von verschiedener Bemalbarkeit und erreichten nicht immer die gute Aquarellierbarkeit wie z. B. das Whatmann-Papier.

Neuerdings bringt die Firma Ludwig Robicsek, Wien VII, Kirchengasse 7, ein Papier in den Handel, das alle Vorzüge des Bromsilberpapiers hat, also die Leichtigkeit der Herstellung einer Vergrößerung nach dem Negativ und damit eine hervorragend gute Aquarellierbarkeit verbindet. Das Papier nimmt die Farbe vorzüglich an, ohne sie bei der ersten Berührung zu fixieren, so, dass man gut grosse Flächen gleichmässig anlegen kann. Die Farbe trocknet verhältnismässig rasch und kann dann mit einem neuen Ton überlegt werden, ohne dass sich der darunterliegende auflöst, oder wie bei anderen Papieren die Papierfasern aufräuen.

Dieses Papier aquarelliert sich mindestens so gut wie Whatmann-Papier und wird sich gewiss infolge seiner, alle Papiere dieser Art übertreffenden Aquarellierbarkeit viele Freunde unter den Photographen, die Vergrößerungen für die Bemalung machen, erwerben.

G. Rodenstock, München.

Die optische Anstalt G. Rodenstock in München versendet als Nachtrag zum Preisverzeichnis über photographische Objektive und Apparate Beschreibungen ihrer neuesten Anastigmatkonstruktion des «Heligonal» eines verkitteten Systems mit der relativen Öffnung 1:5.2.

Dieser neue von dem wissenschaftlichen Leiter der Anstalt Herrn A. Neumann berechnete Anastigmat stellt der Leistungsfähigkeit der Firma G. Rodenstock das beste Zeugnis aus. Das Heligonal ist ein ausgezeichnetes Universalobjektiv für Handkameras; es besitzt einen besonderen Vorzug in der guten astigmatischen Korrektur des lichtstarken Hintergliedes, dessen Brennweite etwas kürzer ist als die Brennweite des Vordergliedes. Diese Anordnung erfolgte in Rücksicht darauf, dass bei vielen Handkameras infolge zu kurzen Auszugs die Verwendung des Hintergliedes symmetrisch zusammengesetzter Doppelobjektive Schwierigkeiten bereitet. Mit dem neuen «Heligonal» stehen demnach drei verschiedene brennweitige Objektive zur Verfügung, von denen zwei vollkommene Anastigmaten sind, während das dritte — das Vorderglied — entsprechend abgeblendet eine gute Landschafts-linse ist. Das Instrument macht durch seinen gedungenen Aufbau und die praktische und effektvolle Ausstattung einen sehr gediegenen Eindruck; es reiht sich den an dieser Stelle bereits genannten bewährten Anastigmatentypen der Rodenstock'schen Anstalt dem Lumar und Imagonal als erstklassiges Objektiv würdig an.

Dr. J. H. SMITH & Cie., Zürich (Schweiz)

Fabrikanten von Trockenplatten, Papieren und Postkarten.

HAUPTSPEZIALITÄTEN:

Instantochromo

UNIVERSAL-PLATTE zu allen Zwecken verwend-
bar, von höchster allgemei-
ner und Farben-(gelb und grün) Empfindlichkeit, speziell
vorzüglich für **Landschaftsaufnahmen** (Zeit und Moment)
arbeitet klar und kräftig.

Preise per Dutzend:

6×9	9×12	12×16 ¹ / ₂	13×18	18×24	4 ¹ / ₄ ×3 ¹ / ₄	5×4
Fr. 1.—	2.—	3.20	3.50	7.—	1.50	2.40

Ortho=C, beste panchromatische Platte

Preise per Dutzend:

6×9	9×12	12×16 ¹ / ₂	13×18	18×24	4 ¹ / ₄ ×3 ¹ / ₄	5×4
Fr. 1.20	2.50	3.50	4.20	8.20	1.90	3.—

Universal=Expositionsmesser

PREIS Fr. 2.50

mit empfindlichem Streifen und Anleitung mit Angabe
der Empfindlichkeiten sämtlicher Plattenfabrikate.

Neu!! 3=Farben= Neu!! PLATTEN

patentierte, mehrschichtige Aufnahme-Platte, welche mit
einer einzigen Aufnahme in gewöhnlicher Camera und
Cassette 3 Teilnegative gibt.

Einfachere Ausführung für

2=Farben=Photographie

Preise des Plattenmaterials für Herstellung von sechs
Teilnegativen:

	6×9	9×12	12×16 ¹ / ₂	13×18	18×24
Dreifarben	Fr. 1.50	2.70	4.70	5.50	10.50
Zweifarben	„ 1.20	2.—	3.50	4.20	8.—

Ausführliche Preisliste gratis

In kürzester Zeit 

erscheint die neue **Preisliste** unserer renommierten

Helvetia-Cameras Mod. 1905

Dieselben sind durchweg mit ausgefucht guter Optik verschiedener Provenienz und jeder Preislage
ausgestattet. Schon unsere Helvetias à Fr. 18.75 ergeben tadellose, scharfe Bilder.

Gegenüber den in letzter Zeit mit so viel Reklame empfohlenen

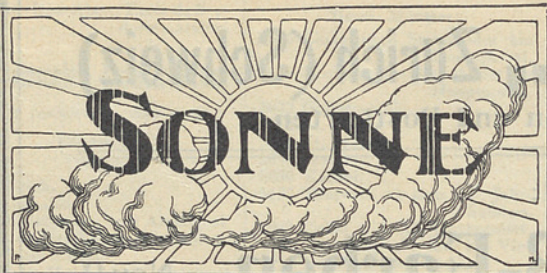
Anastigmaten F: 7,2 von Hugo Meyer & Co., Goerlitz

(nicht zu verwechseln mit den renommierten, aber auch weit teureren Aristostigmaten dieser Firma) machen
wir darauf aufmerksam, daß solche, laut Originallisten des Fabrikanten, anstatt des offerierten
Formates 9 × 12 mit voller Öffnung überhaupt nur 6 × 9 scharf zeichnen!

Man kaufe also nicht voreilig!

Hochachtungsvoll

Krauss & Pfann, Zürich.



**Illustrierte Unterhaltungsschrift
für Liebhaber-Photographie.**

Alle 14 Tage erscheint 1 Heft	Herausgeber: Martin Kiesling Rittmeister a. D. Berlin- Wilmsdorf	Jedes = Heft = nur 20 Pfg.
--	---	---

**Jedes Heft in sich vollständig
geschlossen!**

Kurze allgemein verständliche Artikel!!

Zahlreiche gute photographische Bilder!!

Zu beziehen:

Durch alle Buchhandlungen, Poitanitäten und
Sandlungen photographischer Artikel, wo nicht
am Ort erhältlich direkt vom Verlag, Berlin-
Wilmsdorf, Kallierplatz 18.



La
**Gazzetta
Fotografica**

ist die beste und beliebteste
halbmonatl. photographische
Revue Italiens.

Wegen ihrer enormen Ver-
breitung ist sie

**ein Insertionsorgan
allerersten Ranges,**

allen nach Italien importieren-
den Häusern der photographi-
schen Branche auf wärmste
zu empfehlen.

Jährl. Abonnement:

für *Italien* Fr. 2.85
fürs *Ausland* » 4.—

Direktion: Napoli (Italien),
Via Conte di Mola a
Toledo 113.



Die

Handels-Hochschul-Nachrichten

herausgegeben von Dr. A. L. Stange,
sind ein Zentralblatt der Handels-Hoch-
schulen am Beginn des 20. Jahrhunderts
und befassen sich mit der modernen
Entwicklung des höh. kommerz. Unter-
richtswesens der ganzen Welt. — Die

Handels-Hochschul-Nachrichten

erscheinen am 15. jed. Mts. im Umfang
von 24—32 Seiten und 7000 Auflage,
die in voller Höhe zur Versendung ge-
langt. Bezugspreis pro Semester Mk. 2.
Bestellungen durch alle Buchhandlun-
gen, Postämter und den Verlag. — Die

Handels-Hochschul-Nachrichten

sind zur Orientierung über den jeweiligen
Stand der Handels-Hochschul-Frage für
den Handels- und Gelehrtenstand unent-
behrlich. Verlangen Sie gefl. gratis Probe-
heft von der nächsten Buchhandlung od.
vom Verlag in München, Kontorhaus.

Die
**Photographische
Industrie.**

**Fachblatt für Fabrikation
und Handel sämtlicher photogra-
phischer Bedarfsartikel.**

Verlag von **Steinkopff & Springer**
Dresden H. 21.

Preis pro Quartal (13 Nummern) Mk. 2.—.

Einzig bestehendes Organ, das lediglich für
die Interessen der **Fabrikanten** und **Händler**
erscheint und demgemäß auch nur an diese Kreise
versandt wird. Seine Verbreitung erstreckt sich nicht
nur über Deutschland, sondern auch über das ge-
samte **Ausland**. Der reiche **textliche** Inhalt des
Blattes, der über alle wichtigen Vorkommnisse der
Branche unterrichtet und über alle Neuheiten ein-
gehend informiert, sichert ihm **beste Beachtung**.
Die „Photogr. Industrie“ ist daher ein anerkannt
hervorragendes Insertionsorgan.

Insertionspreis 10 Pfg. pro Millimeter Zeilenhöhe.
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

**Probenummern nur an Händler und
Fabrikanten gratis.**

**Kunst- und
Verlags-Anstalt
Polygraphisches
Institut A.-G.
Zürich**

**Engadiner
Märchen.**

I. und II. Folge.

Zwei originelle Märchenbücher
für reifere Kinder.

Text von **G. Bindi**.

Illustriert von **G. Giacometti**.

Mit 93 farbigen Bildern

Preis per Band

Fr. 4. 50

**Die Schweizer-
frachten.**

Kleine Ausgabe

in Kabinformat, 30 Tafeln
in geschmackvoller Damast-
mappe mit Goldprägung

Fr. 15.—

Amateure und Fachphotographen
abonnieren Sie sich auf

„LUX“

**Illustrierte Zeitschrift zur Förderung der Photographie
und anverwandter Fächer.**

Offizielles Organ **aller** grossen Fach- und
Amateur-Photographen-Vereine.

Mit Kunstbeilagen und vielen Abbildungen im Text.
Sechzehnter Jahrgang 1905.

Chefredakteur: J. R. A. SCHOUTEN.

Redakteure:

J. J. M. M. van den BERGH. — Dr. L. Th. REICHER.

Mitarbeiter:

Luit- L. E. W. van Albada; Ign. Bispinck; Dr. H. R.
Folmer; G. O. 't Hooft; W. H. Idzerda; C. A. P. Ivens;
C. E. Mögle; Dr. J. E. Rombouts; A. P. H. Trivelli;
S. Verwey u. v. a.

Bureau der Redaktion und Administration:

VAN BREESTRAAT 185, AMSTERDAM.

Insertate

kosten im „LUX“ 3 Mk. 50 Pfg. für 10 Non-
pareillezeilen oder deren Raum. Für Jahres-
aufträge spezielle Bedingungen.

„Lux“ erscheint jeden 1. und 15. des Monats.

Abonnement jährlich Mk. 12. 50.

Probenummern gratis und franko.

J. R. A. Schouten's Verlag
Amsterdam.

Billig zu verkaufen.

Eine für Amateurs ziemlich komplette

Photographische Einrichtung.

Umfassend Stativapparat, 13,18 cm mit Einlagen, 9/12 und 6/9 cm, nebst Utensilien für Negativ- und Positivprozess u. Retouche.

Angebote sub O. F. 1875 an Orell Füssli, Annoncen, Zürich.



Amateurphotographen!

Ohne unsern Katalog kauft man **voreilig!**

„Union“-Cameras besitzen nur Anastigmaten von C. P. GOERZ, Berlin, und HUGO MEYER & Co., Görlitz.

**Monatliche Zahlungen ohne Anzahlung.
Bei Barzahlung entsprechender Sconto.**

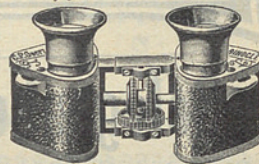
Camera - Grossvertrieb „Union“

Hugo Stöckig & Co.

ZÜRICH I, Gessnerallee 45.

Goerz Triöder=Binocles

Monatliche Zahlungen ohne Anzahlung.



Die Buntpapierfabrik Herisau

empfiehlt:

gestrichene **Kunstdruck-, Chromo-,
Lichtdruckpapiere** und **Cartons** in
verschiedenen Qualitäten.

Photo Era

The American Journal of Photography.

The best, most practical,
and most artistic photographic magazine
published in the English language.

Price per year, \$ 3. 50, or 18 francs or 14 marks,
postpaid.

Sample copy free. Probe-Heft gratis und franko.

Photo Era Publishing Co., Rom 724, 170 Summer St.
Boston, Mass., U. S. A.



• Kunsthandlung •
Photoglob Co.

• • • Zürich • • •
71 Bahnhofstrasse 71

Grösste Auswahl in
Original-Oelgemälden
von 30–8000 Fr.

**Photochrom, Photo-
gramm,
Photogravuren,
Postkarten, Albums.**

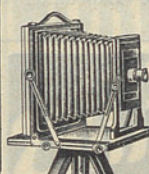
**Zimmer schmuck-
Einrahmungen**
vom billigsten bis zum feinsten.

**Photochrom-
Gemälde-
Reproduktionen**
alter und moderner Meister.

Kunsthandlung
• Bahnhofstrasse 71 •



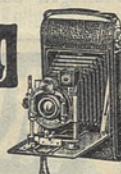
Photographische Apparate moderner Konstruktionen



Otto Uhlig

Zürich I

Limmatquai 62



Gebrauchsgegenstände und Materialien
zur Ausübung des Negativ- und Positiv-Prozesses.

**Platten
Films
Papiere
Carton etc.**

**Spezialgeschäft
Verland
Billige Preise
Reellität**

**Chemikalien
Pulver u. Lösung
Rezept-Ansätze
Lehrbücher etc.**

Gegründet 1898

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

The Gothard-Railway

by O. H. J. JEPHSON.

Mit 34 Illustrationen, wovon 16 feinste
Lichtdruck-Vollbilder nach photogra-
phischen Aufnahmen und 1 Routenkarte mit
28 Seiten Text.

Hocheleganter Prachtband mit Goldtitel.
Quer 4^o Format

— statt 20 Fr. für nur 4 Fr. —

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Die Photographischen Apparate

DEMARIA FRÈRES
PARIS, 2 Rue Alexandre Parodi
geben die besten Resultate.

HORS CONCOURS PARIS 1900.

GRAND PRIX ST. LOUIS 1904.

Neue Modelle von höchster Vollendung. — Klapp-Kamera „Caleb“. Stereo- und Panorama-Apparat „Capsa“ (Format 45×107). Anastigmaten „Demaria frères“. Projektionsapparate „Congrès“ etc.

Verlangen Sie Kataloge **gratis und franko.**



Postkarten in Lichtdruck

nach eingelangten Originalen liefert rasch,
billig und in tadelloser Ausführung

Polygraphisches Institut A.-G.

∞ Zürich ∞

Lehrmittel-Archiv

mit Beilage
«Sammler-Post»

Illustrierte Halbmonatsschrift für die Praxis des Sammelwissens, Experimentierens und der Liebhaberkünfte. — Preis vierteljährlich 80 Pf.

Probenummern gratis durch die «Deutsche Lehrmittel-Gesellschaft m. b. H.»,
Berlin Nr. 58, Wichterlstr. 8.

Gelegenheitskäufe:

Wegen Nichtgebrauch werden ganz billig abgegeben:

Eine **Krügener „Trix“-Camera**, 9/12 mit Goerz-Doppel-Anastigmat, 12 Einzelkassetten und Film-Pack-Kassette.

Eine **Goerz-Anschütz-Stereo-Klappcamera**, 9/18 mit 2 Goerz-Doppel-Anastigmaten, Camera-Ansatz, Panorama-Einrichtung etc.

Anfragen befördert unter B. 1605 die Expedition des Blattes.

Nettel über Alles



Einzige existierende
KLAPP-Camera mit
zwangsläufig verstellb. Scherenspreizen.
Modern verstellbarer Schlitzverschluss f. Zeit-
u. Momentaufnahmen bis zu 1/125 Sek.
Vorzügl. Konstruktion. Eleg. Ausstattung.
In allen deutschen und englischen Normal-
formaten, sowie in 9 x 14 cm.
Die Ortho-Stereo-Nettel.

Bezug durch alle besseren Handlungen der photo-
graphischen Branche oder direkt.
— Preisliste umsonst und portofrei. —
CAMERAWERK SONTHEIM 21 am Neckar.

Stahlschlag- stempel

mit Firma und Jahreszahl,
extra für Photographen,
empfiehlt billig und schön

**Adolf Hennies
Elberfeld.**

Beethoven

Ein Meisterwerk der Radierung.
Bildgröße 34 x 67 cm

Kartonformat 79 x 105 cm
Nach dem mit der goldenen
Medaille ausgezeichneten Ge-
mälde von

L. Balestrieri

Drucke mit der Schrift auf

— Kupferdruck-Papier —

Preis Fr. 25.—

Zu beziehen vom

Polygraphischen Institut A.-G.

Zürich.

Einladung zum Abonnement

auf die

Deutsche Photographen-Zeitung

Redaktion: K. Schwier.

Die Deutsche Photographen-Zeitung erscheint im 28. Jahrgange und berichtet wöchentlich über alle photographischen Angelegenheiten auf technischem und sozialem Gebiete.

Die Deutsche Photographen-Zeitung vertritt die Interessen des Photographenstandes und aller derer, welche mit der Photographie in Verbindung stehen, sodass ein jeder, sei er Fachphotograph, Amateur, Händler oder Fabrikant, das für ihn Wichtige darin findet.

Die Deutsche Photographen-Zeitung bringt Kunstbeilagen in zwangloser Folge. Angefügt sind ihr die monatlichen Sonderbeilagen: «Internationale Musterblätter von Porträtaufnahmen», durch die das künstlerische Interesse in der Photographie erweckt und gefördert werden soll.

Die Deutsche Photographen-Zeitung hat zurzeit eine Auflage von 3500 Exemplaren. Anzeigen und Beilagen finden daher die weiteste Verbreitung.

Die Deutsche Photographen-Zeitung kostet vierteljährlich nur Mk. 2.50; die «Internationalen Musterblätter von Porträtaufnahmen», welche jedoch nur an Abonnenten der Zeitung abgegeben werden, vierteljährlich Mk. 3.60 für sich.

Bestellungen auf

die Deutsche Photographen-Zeitung nehmen entgegen die Geschäftsstelle in Weimar, alle Buchhandlungen sowie jede Postanstalt.

➔ **Probe-Nummern** ➔

stehen auf Wunsch gerne zu Diensten.

Rodenstock-Anastigmaten und Kameras

sind die besten und preiswürdigsten der Gegenwart.

Doppel-Anastigmat Heligonal F: 5,2.

Hinterlinse allein ein lichtstarker Anastigmat.

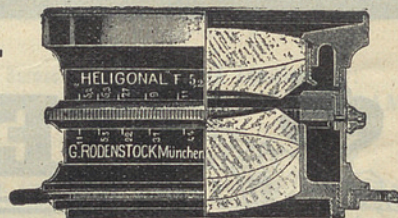
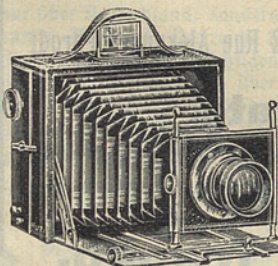
Universal-Anastigmat Imagonal F: 6.

Doppel-Anastigmat Lumar F: 4,5, F: 6, F: 7,5.

Universal-Anastigmatsatz Imagonal F: 6,8

mit 8 verschiedenen Brennweiten.

Verlangen Sie ausführliche Prospekte und Preislisten gratis und franko. Bezug durch die photographischen Handlungen oder direkt durch



**Optische
Anstalt**

G. Rodenstock, München,

**Isartal-
strasse 41.**

Leistungsfähigste
Koffer & Taschen
FABRIK
DRESDEN-
Pillnitzerstr. 5.
Einzelanfertigung
für besondere
Cameras
RICH. HÄNEL
für
photogr.
Apparate & Stativ
Vorzügl. Ausführung u. Material
bei billigsten Preisen.
Preislisten gratis u. franco nur an Wiederverkäufer.

CENTRAL-ZEITUNG

für
OPTIK und MECHANIK
Elektrotechnik und verwandte Berufszweige.

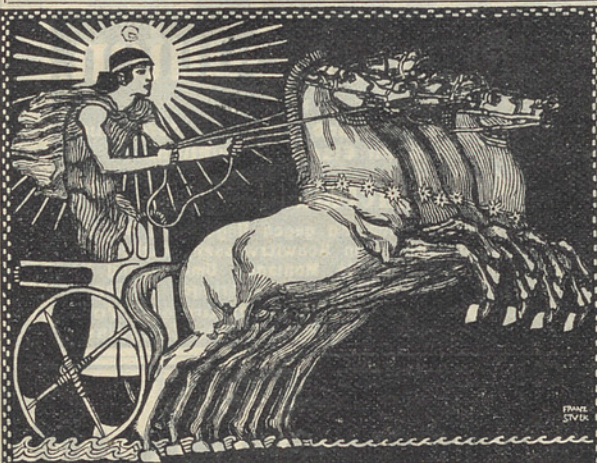
Erstes, reich illustr., fachwissenschaftl. Organ.
Redaktion: Dr. Oscar Schneider, Berlin W.

Abonnement:
Ein ganzes Jahr . . . Mk. 8.—
Ein Halbjahr . . . „ 4.—
Ein Vierteljahr . . . „ 2.—
Für das Ausland:
Mk. 10.—, 5.—, 2.50
Insertion:
Die 3mal gespaltene Petitzeile
oder deren Raum Mk. 0.30
auf d. farb. Umschlag „ 0.40
Bei Wiederholungen entsprechen-
der Rabatt.
Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Die Central-Zeitung

ist in den praktischen Fachkreisen weitaus das gelesenste Blatt; sie hat sich während der langen Zeit ihres Bestehens überall Ansehen und Anerkennung zu verschaffen gewusst und erfreut sich einer täglich steigenden Beliebtheit und Beachtung; sie hat nicht allein in ganz Europa, sondern auch in allen Kulturstaaten der Welt eine starke Verbreitung gefunden.

Inserate in der Central-Zeitung Probenummern gratis u. franko durch die Expedition
haben sichern Erfolg. **BERLIN W. 57, Bülow-Strasse 7.**



1905 MÜNCHEN 1905
IX. INTERNATIONALE
KUNSTAUSSTELLUNG
im Kgl. Glaspalast mit
LENBACH-AUSSTELLUNG
im Kgl. Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz.
1. JUNI BIS ENDE OKTOBER.
Täglich geöffnet von 9—6 Uhr. Eintritt je 1 Mark.
DAUERKARTEN.
MÜNCHENER KÜNSTLER-GENOSSENSCHAFT. MÜNCHENER SEZSSION.

Allen Amateurphotographen
wird die Zeitschrift für Amateurphotographie

„Gut Licht!“

bestens empfohlen. Abonnementspreis ganz-
jährig K. 5.—. Probenummern versendet gratis
die Redaktion: **Wien XVIII 2.**

Wer? liefert Stereo-
Negative in
ganzen Kolle-
ktionen. Off. erb.
Fabrik der
Kaiserpanorama, Berlin W, Passage

La
Photographie Française.

16 Année 40,000 lecteurs.
Publication mensuelle illustrée
en noir et en couleurs.
Revue des sciences et des arts
photographiques et de toutes les
applications photomécaniques.
Le plus complet et le plus lu
de tous les journaux de photo-
graphie en France.

Directeurs: **L. Gastine,**
F. Monpillard.
Principaux collaborateurs:
Colonel Laussedat, E. Wallon,
Lumière, Seyewetz, Boulade, L.
P. Clerc, Louis Bordat, de Bierne,
J. Bruhnes, P. Prieur, P. Rouché,
etc. etc.

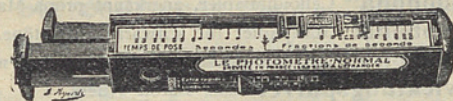
Abonnements:
Paris . . . frs. 12.—
Départements „ 14.—
Union postale „ 16.50
Adresser mandat-poste à l'ad-
ministrateur: 13, rue Delarivière
Lefoullon Puteaux - sur - Seine
(France).

Clichés aus dem
vorjährigen Bulletin
Photoglob, werden,
soweit noch vorrätig,
billig abgegeben.

Polygraphisches Institut
A.-G.
Zürich.

DAS NORMAL- PHOTOMETER

Patentiert
in allen Kulturstaaten.



Dieses neue Photometer enthält zwei Keile aus violetttem Glas, die mit den entsprechenden Flächen übereinandergelegt ein vierkantiges, planparalleles Prisma bilden. Die Keile sind gegeneinander verschiebbar. Das zu photographierende Objekt wird direkt durch die Prismen beobachtet. Die photographische Messung ist unabhängig von allen äusseren Verhältnissen und wird lediglich vom jeweiligen Helligkeitsgrad und der Farbe des Objektes bestimmt. Die Expositionszeiten sind in Sekunden und Bruchteilen von solchen direkt ablesbar, und zwar sowohl für Moment- als auch für Zeitaufnahmen und auch unter Berücksichtigung der Lichtempfindlichkeit der verschiedenen Platten. Das Normal-Photometer zeigt auch die notwendige Blendenstellung an.

Preis

des Instrumentes in elegantem, verschliessbarem
Lederetui inklusive Gebrauchsanweisung . . . **Fr. 16.—**
Franko-Versendung bei vorheriger Einsendung
des Betrages 16.50
gegen Nachnahme 17.—

EARD DEGEN Ingénieur-Opticien
3 rue de la Perle, PARIS

Der Bezug kann auch durch die Geschäfte photographischer
Bedarfsartikel stattfinden.

Photographische Präzisionsobjektive
Kataloge gratis und franko.

Die optische Anstalt

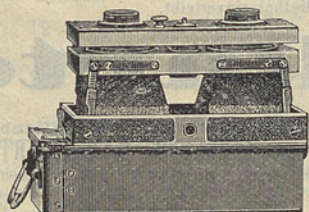
G. Zulauf & Co., Zürich IV

empfeilt ihre vorzüglichen, zum Patent angemeldeten

Stereoskop - Kameras „POLYSKOP“ General-Vertretung: **KRAUSS & PFANN** Zürich.

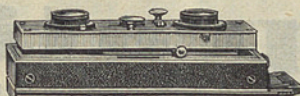
Klapp-Kameras

Photogr. Objektive



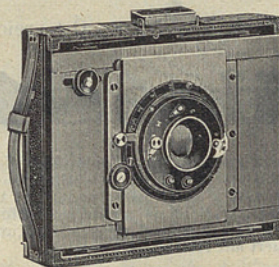
Polyskop offen

Prospekte
gratis
und franko



Polyskop geschlossen

Prospekte
gratis
und franko



Klapp-Kamera

Neuheit! „Vindobona“ Neuheit!

Trockenplatten

(25⁰ Warnecke)

höchst empfindlich, beste Modulation, höchste Reinheit!
Prima Sorte!

Neuheit! „Vindobona“ Neuheit!

Bromsilberpapier und Karten, erstklassige Fabrikate.



Rembrandt- papier

ist das einzige
Spezialpapier
(patentiert), welches
von dünnen, flauen,
bis fast gänzlich
unbrauchbaren
Negativen gute Ab-
drücke gibt.

Rembrandtpostkarten für flau Negative.

„Vindobona“ Celloidinpapier, anerkannt prima Marke.

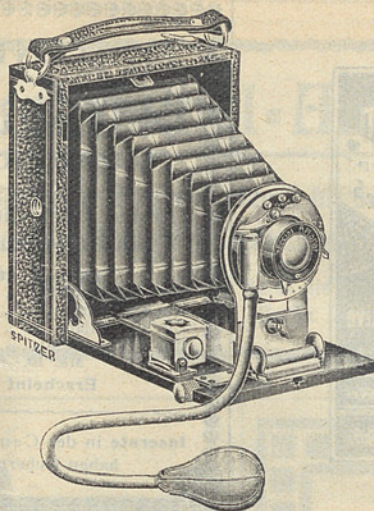
„Vindobona“ Mattpapier für schwarze Platintöne.

„Vindobona“ Celloidinpostkarten, glänzend und matt.

Entwicklungspulver nach Baron Huebl.

Fabrik: **Ferdinand Hrdlička**
WIEN VII/3, Zieglergasse 96.

Abb. d. neuen Kamera „Lady“ incl. 3 Kassetten u. Tasche Mk. 27,75 m. abh. Rabatt.



Otto Spitzer

• • Berlin W. 30. • •

Fabrik photographischer Apparate
und Bedarfsartikel.

Jeder Wiederverkäufer verlange im
eigenen Interesse gratis und franko
neuen illustrierten Hauptkatalog Nr. 42 in
deutscher oder französischer Sprache mit
vielen bahnbrechenden Neuheiten.

Spezialität

Moderne schmale Klapptaschen-
kamera für Glasplatten u. Filmpack.

Vertreter überall gesucht.

Spezialfabrik für Atelier-Bauten,

D. R. G. M.

mit einfacher und doppelter Verglasung
samt Eisenkonstruktion.

G. Zimmermann, Stuttgart.

Absolute Dichtung gegen Regen und Schnee.
Herabtropfen von Schmutzwasser gänzlich ver-
mieden. Schnelle Montage. Umänderung be-
stehender Ateliers mit geringen Kosten.

Prospekte, Zeichnungen, Vor-
anschläge gratis. — la. Zeugnisse.

Bereits 125 000 Exemplare verkauft

Weltall u. Menschheit

Herausgegeben von Hans Kraemer in Verbindung mit hervorragenden Fachautoritäten

Diese monumentale Darstellung der Beziehungen des Menschengeschlechts zum Weltall
und seinen Kräften von der Vorzeit bis zur Gegenwart, die erste grossangelegte

Kulturgeschichte auf naturwissenschaftlicher Grundlage

deren Aufgabe es ist, die Erforschung und Verwertung der Naturkräfte im Laufe der Jahrtausende
— unter besonderer Berücksichtigung des Entwicklungsganges der Technik von ihren ersten
Anfängen bis zur modernen Grossindustrie — zu schildern,

liegt nunmehr in 5 Bänden abgeschlossen vor.

HAUPT-ABSCHNITTE:

Einführung des Herausgebers — Erforschung der Erdrinde — Erdrinde und Menschheit — Erd-
physik — Entstehung und Entwicklung des Menschengeschlechts — Entwicklung der Pflanzen-
welt — Entwicklung der Tierwelt — Die Erforschung des Weltalls — Die Erforschung der Erd-
oberfläche — Die Erforschung des Meeres — Die Gestalt, Grösse und Dichte der Erde — Die
Anfänge der Technik — Die Anfänge der Kunst — Erforschung und Verwertung der Naturkräfte —
Die Entwicklung des Verkehrswesens unter dem Einfluss der Erschliessung der Naturkräfte —
Verwertung der Naturkräfte in Haus und Familie — Die Schwierigkeiten der wissenschaftlichen
Beobachtungen — Der Einfluss der Kultur auf die Gesundheit des Menschen — Schlusswort des
Herausgebers

2378 Seiten Text, über 2000 schwarze und bunte Illustrationen,
200 Beilagen und Extrabeilagen in neuem System der Darstellung

Der lichtvollen, formvollendeten Darstellung des gewaltigen Stoffes verdankt das Werk
nicht nur den beispiellosen Erfolg, sondern auch die einstimmige Anerkennung der berufensten
Beurteiler des In- und Auslandes, die darin übereinstimmen, dass hier

das bedeutsamste und wertvollste Werk der Gegenwart

auf populär-wissenschaftlichen Gebieten vorliegt.

Zu beziehen
durch jede Buchhandlung
Berlin W. 57.

In 5 Original-Prachtbänden geb. à 16 Mark

Auch gegen
bequeme Teilzahlungen
Deutsches Verlagshaus Bong & Co.

Sachs-Platten

Wir stellen jetzt nach einem neuen Verfahren eine Platte
her, die alle Vorzüge, welche überhaupt eine Platte haben
kann, in sich vereinigt.

Unsere neue Platte ist sehr silber eich
Unsere neue Platte hat eine wunderbare Deckkraft
Unsere neue Platte arbeitet vollkommen schleierfrei
Unsere neue Platte ist dick gegossen
Unsere neue Platte hat fast gar keine Lichtlöcher
Unsere neue Platte entwickelt schnell und leicht
Unsere neue Platte bringt die feinsten Spiegler z. Ausdruck
Unsere neue Platte ist enorm lange haltbar.

Und der grösste Vorteil, den unsere neue Platte bietet, ist der, dass
die Entwicklung bis zum Schluss tadellos verfolgt werden kann, da die
Platte nicht durchschlägt; gerade das Durchschlagen beim Entwickeln häft
fast allen Fabrikanten an und können wir mit Recht sagen, dass das Be-
aufsichtigen in der Entwicklung bei unsern neuen Platten einfach ideal ist,
zumal sich fast jeder Photograph danach sehnt, das Bild gerade bei diesem
Prozess gut beurteilen zu können, was bisher leider nicht der Fall war.

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtlichen Fabrikate steht Jedem
gratis und franko zur Verfügung.

Joh. Sachs & Co., Älteste Trockenplatten-
fabrik Deutschlands, **Berlin SW.**
Johanniterstrasse 8.

Ab 1. Oktober 1904 (Beginn des neuen Jahrganges)

erhält jeder Abonnent

des modernen Familienblattes „Österreichs Illust. Zeitung“

100

Künstlerpostkarten

gratis

(Ladenpreis für Nichtabonnenten Fr. 13. —.)

„Österr. Illust. Zeitung“ brint alle interessanten Ereignisse der
Welt in mehr als 1500 Illustrationen jährlich. Spannende Ro-
mane, Novellen Humoresken, kulturhistor. und biogr. Artikel,
Theater, Kunst, Literatur, Sport, Photographie, Artikel für Haus
und Küche, medicin.-hygien. Aufsätze, mehrfarbige Kunstbeil-
agen, Preisrätsel dotiert mit 1000 Goldkronen etc.

Jeder Abonnent kann noch über die 100 Gratiskarten hinaus weitere zum halben Ladenpreis erhalten.

und zwar 25 Karten für jedes bezahlte Quartalsabonnement per Fr. 6.50 zuzüg-
lich 30 Cts. für Versandspesen. Die Karten können aus dem 800 Sujets ent-
haltenden Verzeichnis beliebig gewählt werden. Diese mit Allerh. kaiserl.
Anerkennung und 8 goldenen Medaillen ausgezeichneten Künstlerkarten sind
kleine Kunstwerke, umfassen Schick, Genre sowie Landschaften und wurden
nach Entwürfen von ersten Künstlern in Aquarellfarbendruck ausgeführt. Auf
Allerh. Befehl Sr. Majestät wurden diese Karten der k. u. k. Familienfidei-
kommissionsbibliothek einverleibt.

Modernes Familienblatt

„ÖSTERREICHS ILLUSTRIRTE ZEITUNG“

Abonnement: 1/4jähr. Fr. 6.50. Wöchentlich ersch. 1 Heft.
Das Abonnement kann auch mit jedem beliebigen Heft beginnen.
WIEN VI. Barnabitenasse Nr. 7. — Probehefte gratis.

Abonnements nimmt auch jede Buchhandlung entgegen.

Neue Photographische Gesellschaft

Akt.-Ges.

Berlin - Steglitz.

Rotationsphotographien
für Kunst und Reklame.

Kunstverlag

Fabrikation von Bromsilberpapieren.

„Bromaryt“, „N.P.G.“ und „Lenta“

Chlorsilberpapier: „Emera“

Pigment-Papier in 24 Farbtönen

Pigment-Folien „ 12 „

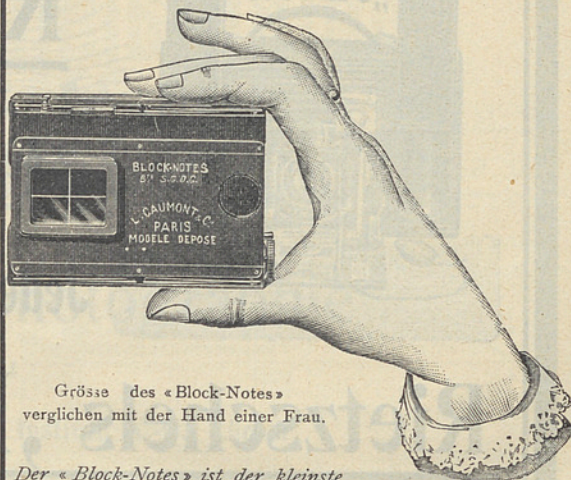
für Einfarben-Druck und solche für

Dreifarben-Photographie

N. P. G. Rollfilms.

Der Block-Notes

4 1/2 x 6



Grösse des «Block-Notes»
verglichen mit der Hand einer Frau.

Der «Block-Notes» ist der kleinste
aller photographischen Präzisionsapparate.

Der Leichteste ————— Gewicht: 325 gr

Auf das kleinste Format zusammengelegt { Länge 85 mm
Breite 65 »
Dicke 25 »

Der Stéréo-Block-Notes 45 x 107

Die Stéréodromes (Neue stereoskopische Numerators)

Auf Wunsch erteilen gratis detaillierte Auskunft

L. Gaumont & Cie

Paris 1900 Ingenieurs Constructeurs St-Louis 1904
Grand prix — 57 & 59 Rue Saint Roch PARIS — Hors concours

Die vereinfachte
Photographie

KODAK

hat den Grand Prix in
Paris 1900 erhalten.

Alle Kodak-Apparate sind bei Tageslicht zu laden.

Alle Kodak-Filmspulen sind bei Tageslicht zu entwickeln.

Neuheiten 1905

Der Einstell-Kodak

für Platten und Filmspulen
gestattet die
Einstellung auf der Mattscheibe,
selbst
wenn der Apparat mit einer
Filmspule geladen ist.

Negativ-Grösse
10 x 12 1/2

Preis Fr. 160.

Die Eastman-Trockenplatten

zeichnen sich
durch grosse Empfindlichkeit,
Feinheit des Korns
und grosse Leichtigkeit der
Entwicklung aus.
Enormer Spielraum bei den
Aufnahmen.

Preise in Rapid oder Extra-Rapid:
6 1/2 x 9 9 x 12 12 x 16 1/2 13 x 18
1.— 2.20 3.45 3.50
Andere Formate entsprechend.

Der Kuebel Tageslicht- Entwicklungs-Apparat.

Die Entwicklung der Spulen
ist ausserordentlich bequem
und geschieht, ohne dass man
die Negative beobachtet.
Nur ein Spezial-Entwickler
darf allein hierzu benutzt
werden.

Preise:
Modell Brownie . . . Fr. 13.—
» 9 cm Höhe . . . » 27.—
» 12 1/2 cm Höhe . . . » 33.—

Die Brownies.

Brownie Klapp Nr. 2
» » » 3

Stereo-Brownie
vollenden die Serie der
Brownie-Kodaks.

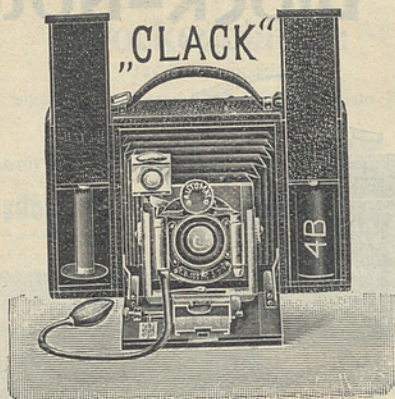
Sie sind mit automatischem
Verschluss und automatischer
Einstellung versehen und
können bei vollem Tageslicht
geladen werden.

Preise:
Nr. 2 Negativgrösse 6 x 9 Fr. 27.—
» 3 » 8 x 10 1/2 » 48.50
Stereo » 63.—

Man verlange stets die Marke Kodak.

«Kodak»-Apparate, Spulen und Zubehör sind bei allen besseren Handlungen photographischer Artikel erhältlich.

26 rue de la République LYON 11 Palais Grillet EASTMAN KODAK 5 Avenue de l'Opéra PARIS 4 Place Vendôme



Rietzschels 'Clack'

mit lichtstarkem Rietzschel-Anastigmat F/8.
Beste, leistungsfähigste Universal-Camera für Film
und Platte.

Jede Film-Aufnahme lässt sich einstellen.

Rietzschels 'Linear'

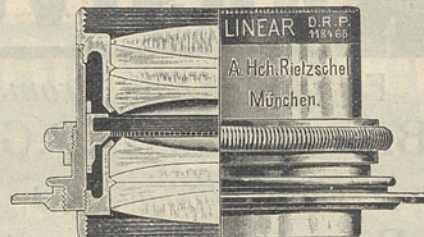
lichtstärkster verkitteter Universal-Anastigmat.
D.-R.-P. Nr. 118,466.

* Höchste Lichtstärke F: 4,5. *

— Katalog gratis und franko. —

Zu beziehen durch alle besseren Handlungen oder durch

A. Hch. Rietzschel, Optische Fabrik, G. m. b. H.
München B., Schillerstrasse 28.

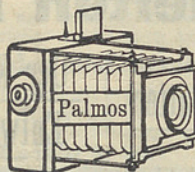


Carl Zeiss, Jena

Berlin. Frankfurt a. M. Hamburg. London. Wien. St. Petersburg.

Kameras

Formate:
6 x 9 u. 9 x 12 cm
3 1/4 x 4 1/4 u. 4 x 5 inch.
9 x 18 cm für
Stereo u. Panorama

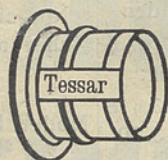


mit

Leichtmetall,
Fokal-Schlitzverschluss;
Platten, Planfilme
Packfilme u. Rollfilme
bei ders. Einstellung

Zeiss-Anastigmaten

Planar
Unar
Tessar



Protar
Doppel-Protar
Protar-Satz.

Man verlange Katalog: Pb.